



erstellt im März 2015
Josef Ascher, Kreisbrandrat im Landkreis Passau



Gedanken zum Jahr 2014

10 Jahre Kreisbrandrat im Landkreis Passau

Wie schnell die Zeit vergeht ...
Kaum vorstellbar und doch ist es wahr!



Ein Blick zurück macht einiges klar ...

Personelle Veränderungen in der Kreisbrandinspektion:

ausgeschieden		Nachfolger	
KBR Franz Silbereisen	07.12.2004	KBR Josef Ascher	08.12.2004
KBM Josef Ascher	07.12.2004	KBM Lothar Venus	08.12.2004
KBM Günther Baier	03.01.2005	KBM Michael Dörner	01.02.2005
KBI Ernst Fischl	12.02.2006	KBI Johann Walch	13.02.2006
KBM Johann Walch	12.02.2006	KBM Stefan Drasch	13.02.2006
KBM Wolfgang Stockinger	30.04.2006	Keine Nachfolge (Einstellung BASIS)	
KBI Fritz Stemplinger	23.07.2006	KBI Horst Reschke	24.07.2006
KBM Horst Reschke	23.07.2006	KBM Alois Ritzer	24.07.2006
KBM Josef Maderer	29.05.2007	KBM Josef Garhammer	30.05.2007
KBM Michael Schmid	31.07.2007	KBM Josef Thoma	01.08.2007
KBM Hans Hackner	31.05.2010	KBM Christian Gründl	01.06.2010
KBM Walter Preis	31.03.2011	KBM Hans Höller	01.04.2011
KBM Edmund Fischer	31.12.2012	KBM Sebastian Mayer	01.01.2013
Neu ... Fach-KBM EDV		KBM Christian Schneider	01.01.2013
KBM Hans Höller	31.12.2014	KBM Hans Söldner	01.01.2015

Fachliche und strukturelle Veränderungen bzw. Angleichungen in der Inspektionsarbeit

- Einführung von einheitlichen Lehrgangsgebühren und Lehrplänen in der Standortausbildung mit Bestellung von Fach-Kreisbrandinspektoren;
- Regelmäßige Durchführungen von Traditionellen internationalen Wettbewerben
- Planung von zentralen Veranstaltungen für Bayerisches Jugendleistungsabzeichen, Deutsche Jugendspange mit Einführung der Jugendflamme
- Mehrjährige Planung in der Umsetzung der Integrierten Leitstelle für die Landkreise Freyung-Grafenau, Rottal-Inn, Passau und die Stadt Passau;
- Einführung des Alarmfaxes in den Feuerwehrgerätehäusern i.V. mit Telefonanschlüssen mit Internetanbindung;
- Einführung des Funkmeldesystems für den analogen Funkbetrieb;



- Umsetzung der Einsatznachbearbeitung im Onlinebetrieb (EMS);
 - Einführung einer einheitlichen Verwaltungssoftware für Feuerwehrvereine mit MP-Feuer;
 - Umsetzung von staatlichen Ehrungen (Ehrenzeichenverleihungen) auf Gemeindeebene;
 - Mehrjährige Planung der Einführung des Digitalfunks im Landkreis Passau mit den weiteren Kreis- und Stadtverwaltungsbehörden im ILS-Bereich;
 - Benennung eines Fach-Kreisbrandmeisters EDV;
 - Planung eines Katastrophenschutzentrums mit Kreiseinsatzzentrale und Räumen für eine Örtliche Einsatzleitung in der Kreisverwaltungsbehörde;
 - Bildung einer 2. Unterstützungsgruppe für die Örtliche Einsatzleitung;
 - Erarbeitung von Schulungskonzepten für Führungsunterstützungsfahrzeuge und Abschnittsführungsstellen;
- ... und viele weitere Fakten und Tatsachen könnten aufgeführt werden...

Dies war alles nur möglich, weil die gesamte Kreisbrandinspektion, die Führungsebenen der einzelnen Feuerwehren mit ihren Kameradinnen und Kameraden in den Aktiven Mannschaften, sowie alle Mitglieder auf Vereins- und Verbandsebene, aber auch die politischen Verantwortlichen mit ihren Verwaltungen in den Kommunen und auf Landkreisebene mit angepackt haben.

Ihr Alle habt keine Scheu vor der Veränderung gezeigt und seid einen neuen Weg in die Zukunft mitgegangen.

Ich darf Euch Allen danke sagen ...

-  danke für Eure Unterstützung mit Rat und Tat;
-  danke für das ehrliche und vertrauensvolle Miteinander;
-  und danke für die vielen Kleinigkeiten und Selbstverständlichkeiten.

Weil uns allen klar ist, dass die Welt weiter verändert wird und noch viele Projekte in der Entwicklung stehen,

darf ich bitten ... weiterhin auf Eure Unterstützung hoffen zu dürfen.

Vergelt's Gott für das gute Miteinander!

Breitenberg, im März 2015


Josef Ascher
Kreisbrandrat im Landkreis Passau



Gedenken der verstorbenen Kameraden

**In Stille und Ehrfurcht
gedenken wir
aller verstorbenen
Feuerwehrmitglieder**



Im stillen Gedenken
an

Friedrich Hauser
Ehrenbrandrat,
ehemaliger Abschnittskommandant
des Abschnittes Feuerboch:
Sonnenberg 6, 4723 Nutterboch
zuletzt Seniorenheim Feuerboch

welcher am Freitag,
17. Jänner 2014,
im 85. Lebensjahr von
uns gegangen ist.

Bestattung Haffnerböck, Neukirchen/UL



*Ihr seid jetzt traurig,
aber ich werde euch wieder sehen.
Dann wird euer Herz sich freuen und
diese Freude nimmt euch niemand weg.*

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
von Herrn

Ludwig Brunner
Ehrenbürger der
Gemeinde Malgersdorf
Ehrenkreisbrandrat des
Landkreises Rottal-Inn
Träger des
Bundesverdienstkreuzes
Kriegsteilnehmer 1942 - 1945

geb. 10. Februar 1924
gest. 18. Januar 2014

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Elßlein, Malgersdorf



*Wer so geschäftig wie Du im Leben,
wer so treu erfüllte seine Pflicht,
dem wird Gott das Höchste geben
und wir vergessen Deiner nicht.*

In liebevoller und dankbarer
Erinnerung an

Ing. Wolfgang Lehner

19. Oktober 1955 - 9. April 2014

Der Mensch, den wir liebten,
ist nicht mehr da, wo er war.
Aber er ist überall,
wo wir sind und seiner gedenken.
Aurelius Augustinus



In liebevoller Erinnerung
an

Johann Weinholzner

* 06.04.1930 † 12.03.2014

Für die Welt
bist du nur ein Mensch.
Für einen Menschen
kannst du die Welt sein.



In Liebe
nehmen wir Abschied
von Herrn

**Ottmar
Weidinger**
aus Fürsetzung

geb. am 27. Dezember 1937
gest. am 10. Juli 2014

vorbereitet durch die
Sakramente der Kirche

Ruhe in Frieden

Bestattungsinstitut Raab
Hauzenberg Tel.: 08386 / 1424



*Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist voll Trauer unser Herz,
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war unser größter Schmerz.*

ZUR LIEBEN
ERINNERUNG
AN

**Franz
Eggenberger**

* 14.01.1942
† 26.07.2014

ER RUHE IN FRIEDEN!

zu beziehen durch Kinasteder, Hundsdoerf





Stärke der Feuerwehren im Landkreis Passau

- Stand 31.12.2014 -

153 Freiwillige Feuerwehren
1 Betriebsfeuerwehr

	Feuerwehr- dienstleistende 2014	Feuerwehr- dienstleistende 2013
Freiwillige Feuerwehren	7.449	7.466
Betriebsfeuerwehren	12	12
Feuerwehrendienstleistende	7.461	7.478
Feuerwehranwärter /-innen	1.389	1.397
Gesamt	8.850	8.875



In den Freiwilligen Feuerwehren leisten 650 Frauen aktiven Dienst und innerhalb der Jugendgruppen engagieren sich 358 Mädchen. Somit ergibt sich eine Gesamtzahl von insgesamt 1.008 Frauen und Mädchen (>11%) in den Feuerwehren des Landkreises Passau.





Gemeinde	Einheit	Aktive Dienstleistende	davon weiblich	davon Atemschutzgeräteträger	Jugendgruppen	Anwärter	davon Anwärter weiblich
Aicha v. Wald	FF Aicha v. Wald	63	10	24	1	10	3
	FF Weferting	57	14	8	1	5	3
Aidenbach	FF Aidenbach	57	11	18	1	16	4
Aldersbach	FF Aldersbach	59	5	19	1	21	11
	FF Haidenburg	26	4	2	1	3	1
	FF Kriestorf-Gainstorf	47	0	0	1	11	7
	FF Pörndorf	31	1	0	1	10	6
	FF Uttigkofen	43	6	0	1	17	9
	FF Walchsing	37	3	16	1	17	5
Bad Füssing	FF Aigen am Inn	49	1	14	1	8	1
	FF Bad Füssing	73	8	25	1	6	2
	FF Eggfing	56	4	13	1	8	2
	FF Gögging	23	0	0	1	5	1
	FF Irching	34	1	0	1	9	0
	FF Würding	51	2	13	1	9	1
Bad Griesbach	FF Bad Griesbach	47	3	24	1	12	5
	FF Karpfham	46	3	13	1	20	5
	FF Reisbach	28	4	3	0	2	0
	FF Reutern	59	1	13	1	14	6
	FF Sankt Salvator	46	1	17	1	9	2
	FF Thiersbach	41	7	0	1	6	1
	FF Weng	84	12	26	1	26	6
Beutelsbach	FF Beutelsbach	28	3	12	1	7	0
	FF Klessing	44	4	10	1	6	3
	FF Ledering	37	5	0	1	5	0
Breitenberg	FF Breitenberg	68	2	20	1	12	1
	FF Gegenbach	56	13	17	1	7	1
Büchlberg	FF Büchlberg	73	10	23	1	16	6
	FF Denkhof	58	5	13	1	9	3
	FF Schwieging	50	2	17	1	7	4
Eging am See	FF Eging a. See	58	4	18	1	16	1
Fürstenstein	FF Fürstenstein	50	9	13	1	9	3
	FF Nammering	40	2	0	1	10	4
Fürstenzell	FF Ausham	32	0	0	1	0	0
	FF Bad Höhenstadt	53	4	12	1	13	6
	FF Engertsham	43	1	23	1	10	0
	FF Fürstenzell	43	4	14	1	18	4
	FF Jägerwirth	32	5	10	1	4	2



	FF Kleingern	45	5	15	1	3	1
	FF Rehschaln	33	6	10	1	10	1
	FF Voglarn	41	13	0	1	7	4
Haarbach	FF Bergham	31	3	0	1	8	2
	FF Grongörgen	32	2	0	0	0	0
	FF Haarbach	35	4	13	1	8	2
	FF Raining	46	3	15	1	13	0
	FF Unterhörbach	31	3	0	1	7	1
	FF Uttlau	38	0	0	1	2	0
	FF Wolfakirchen	42	3	0	1	2	0
Hauzenberg	FF Furthweiher	105	6	32	1	26	5
	FF Hauzenberg	49	7	22	1	4	3
	FF Oberdiendorf	45	2	14	1	1	0
	FF Oberneureuth	49	1	12	1	0	0
	FF Raßberg	77	5	15	1	9	0
	FF Raßreuth	38	6	13	1	10	5
	FF Windpassing	50	0	21	1	7	0
	FF Wotzdorf	39	1	16	1	19	3
Hofkirchen	FF Garham	45	8	15	1	6	2
	FF Hilgartsberg	66	12	0	1	11	3
	FF Hofkirchen	53	12	15	1	14	1
Hutthurm	FF Großthannensteig	40	1	16	1	7	0
	FF Hutthurm	63	2	25	1	11	1
	FF Hötzdorf	45	0	12	1	8	0
	FF Leoprechting	62	4	12	1	13	3
	FF München	63	3	12	1	8	1
	FF Prag	46	4	9	1	13	9
Kirchham	FF Kirchham	50	0	17	1	6	1
	FF Schambach	38	3	4	0	4	1
Kößlarn	FF Kößlarn	49	3	14	1	17	4
	FF Oberwesterbach	37	3	0	1	1	0
	FF Thanham	38	2	1	0	0	0
Malching	FF Halmstein	36	3	0	1	5	2
	FF Malching	42	3	7	1	14	3
Neuburg a. Inn	FF Höch-Fürstdobl	43	9	12	1	3	1
	FF Neuburg a. Inn	42	3	12	1	6	1
	FF Neukirchen a. Inn	45	1	29	1	2	0
Neuhaus a. Inn	FF Mittich	37	0	12	1	5	0
	FF Neuhaus a. Inn	39	7	12	1	8	1
	FF Vornbach a. Inn	45	4	12	1	12	4
Neukirchen v.W.	FF Büchl	47	7	15	1	4	1
	FF Neukirchen v.W.	57	14	15	1	12	3



Obernzell	FF Ederlsdorf	89	10	20	1	26	6
	FF Erlau	37	4	12	1	3	0
	FF Oberzell	66	3	25	1	12	0
Ortenburg	FF Dorfbach	33	4	15	1	9	2
	FF Göbertsham	27	7	0	1	3	1
	FF Holzkirchen	41	4	0	1	7	0
	FF Königbach	38	4	0	1	3	3
	FF Neustift	39	1	13	1	5	0
	FF Oberiglbach	48	4	0	1	4	1
	FF Ortenburg	45	3	22	1	8	1
	FF Parschalling	45	2	0	0	0	0
	FF Söldenau	41	3	17	1	9	4
	FF Unteriglbach	42	2	13	1	13	4
Pocking	FF Eggersham	40	5	1	1	8	3
	FF Hartkirchen	45	2	10	1	9	0
	FF Indling	55	7	13	1	6	2
	FF Pocking	55	6	31	1	11	2
	FF Schönburg	47	5	2	1	9	3
Rotthalmünster	FF Asbach	47	1	17	1	3	1
	FF Rotthalmünster	61	4	29	1	14	1
	FF Weihmörting	47	3	19	1	7	0
Ruderting	FF Ruderting	76	7	21	1	18	2
Ruhstorf a.d. Rott	FF Eglsee	36	7	0	1	5	1
	FF Eholting	27	0	0	1	0	0
	FF Hütting	59	1	10	1	9	0
	FF Mitterdorf	18	2	2	1	3	0
	FF Ruhstorf a.d.Rott	59	10	24	1	18	3
	FF Schmidham	32	3	0	1	13	3
	FF Sulzbach a.Inn	39	1	0	1	3	0
Salzweg	FF Oberilzmühle	52	4	12	1	8	0
	FF Salzweg	44	3	17	1	0	0
	FF Straßkirchen	79	5	16	1	10	1
Sonnen	FF Sonnen	50	11	12	1	5	3
Tettenweis	FF Großhaarbach	38	2	0	1	2	0
	FF Poigham	21	4	0	1	5	2
	FF Tettenweis	56	1	15	1	7	0
Thyrnau	FF Donauwetzdorf	52	2	9	1	17	7
	FF Kellberg	67	1	13	1	12	3
	FF Thyrnau	45	2	24	1	10	3
Tiefenbach	FF Haselbach	51	6	15	1	10	1
	FF Kirchberg v.W.	84	4	23	1	17	7
	FF Tiefenbach	52	0	28	1	7	4



Tittling	FF Tittling	60	6	28	1	15	6
Untergriesbach	FF Gottsdorf	53	0	15	1	10	3
	FF Hundsruck	42	0	12	1	9	6
	FF Lämmersdorf	78	4	18	1	3	2
	FF Oberötzdorf	66	2	12	1	3	2
	FF Schaibing	67	0	17	1	15	5
	FF Untergriesbach	65	3	24	1	8	2
Vilshofen a.d.D.	FF Albersdorf	56	4	0	1	9	3
	FF Alkofen	60	11	14	1	14	3
	FF Aunkirchen	63	5	17	1	17	0
	FF Pleinting	54	10	15	1	7	4
	FF Sandbach	51	7	13	1	9	2
	FF Schwanham	40	12	4	1	10	1
	FF Schönerting	50	10	0	1	3	2
	FF Vilshofen	60	4	27	1	9	7
	FF Zeitlarn	47	2	0	1	11	4
Wegscheid	FF Eidenberg	52	1	16	1	19	3
	FF Kasberg	48	0	9	1	12	0
	FF Meßnerschlag	51	0	8	1	7	0
	FF Möslberg	61	6	8	1	11	4
	FF Thalberg	39	5	12	1	12	5
	FF Thurnreuth	51	1	12	1	6	0
	FF Wegscheid	53	4	19	1	2	1
	FF Wildenranna	44	6	15	1	13	3
Windorf	FF Gaishofen	37	4	6	1	15	4
	FF Otterskirchen	60	9	12	1	18	8
	FF Rathsmannsdorf	61	6	15	1	24	9
	FF Schwarzhöring	44	7	0	1	9	5
	FF Windorf	42	3	18	1	5	0
Witzmannsberg	FF Rappenhof	50	1	13	1	9	0
	FF Witzmannsberg	43	5	12	1	8	2
		7449	650	1817	148	1389	358

Durch eine groß angelegte Werbekampagne, die mittlerweile im fünften Jahr überörtlich läuft und durch hervorragende örtliche Werbekampagnen mit einzigartigem Engagement Einzelner, konnten wir auch im Jahre 2014 die Zahlen der Aktiven Feuerwehrdienstleistenden und auch die Mitgliedszahlen in unserer Feuerwehrjugend stabil halten.

Wir dürfen uns aber nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen, sondern sind gefordert weiter intensiv für Beitritte werben und mit positiver Arbeit in der Bevölkerung unsere Vorrangstellung weiter auszubauen.



Einsatzberichte 2014

a) Brandeinsätze

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehren des Landkreises Passau
(nach den vorliegenden Einsatzprotokollen)

358 mal zu Bränden alarmiert.

Diese teilen sich wie folgt auf:

61	Großbrände
79	Mittelbrände
218	Kleinbrände

52 mal	war der Brand beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht;
50 mal	war der Einsatz nicht mehr erforderlich (abbestellt);
8 mal	musste eine Brandnachscha durchgeführt werden;
4 mal	musste die Einheit nicht mehr ausrücken;

Zur Bekämpfung dieser Brände waren 477 Ausrückungen der Feuerwehren notwendig.

b) Technische Hilfeeinsätze

Die Feuerwehren des Landkreises Passau wurden im Jahr 2014

1.074 mal zu technischen Hilfeleistungen gerufen.

Dazu wurden **1.526** Feuerwehren alarmiert!

Diese teilen sich wie folgt auf:

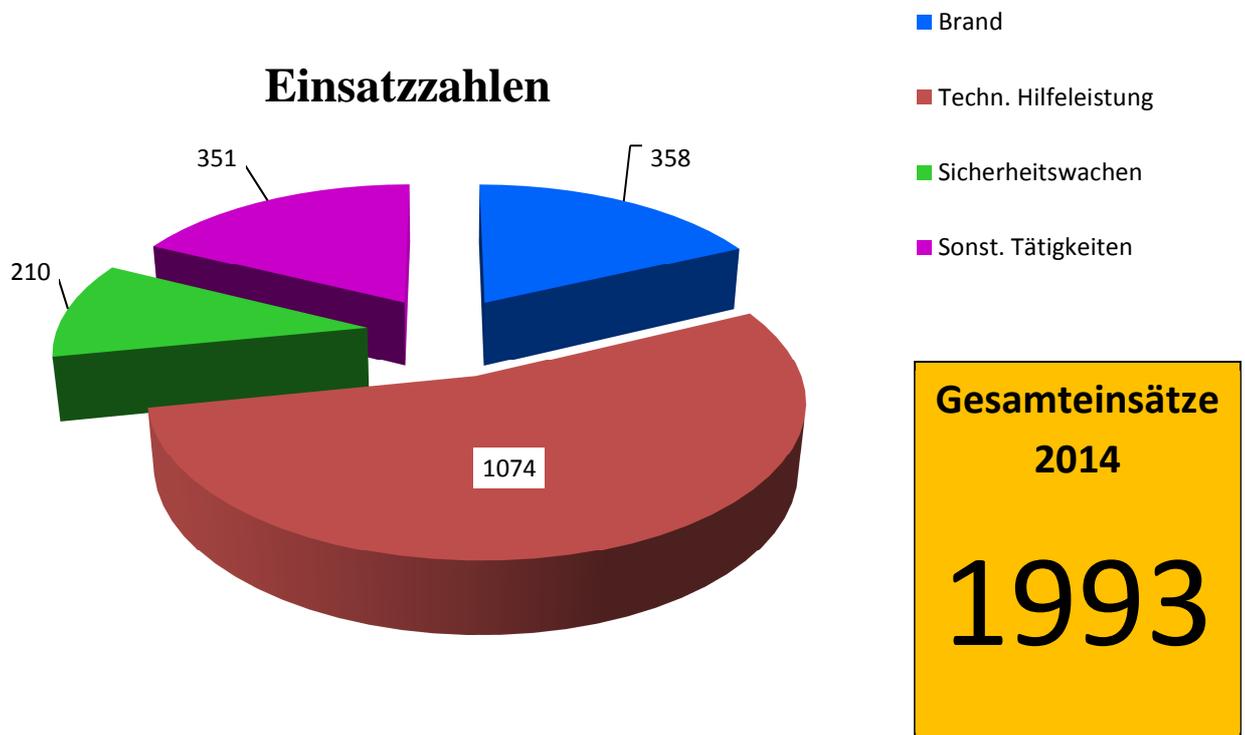
Absturzgefährdete Personen (Person droht zu springen)	2
Absturzgefährdete Teile (Dachteile, Antennen, Gerüst, Eiszapfen)	10
Auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank	10
Besetzen der AFüSt bzw. Kreiseinsatzzentrale (KEZ)	0
Einheit nicht ausgerückt	4
Einsatz nicht mehr erforderlich (z.B. abbestellt)	19
Einsatz zur technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	15
Freiwerden gefährlicher Stoffe (Bio, Chemie, Gas, Öl, Strahler)	21
Hochbauunfall, Einsturz/Einsturzgefahr von Gebäuden	1
Hochwasser, Überschwemm., gefährdete Dämme, Eisstau	40
Insekten	86
Organisierte Erste Hilfe	1
Raum-/Wohnungsöffnung bei akuter Gefahr	72
Sonstige Hilfeleistungen	121
Sturmschäden	221
Tiefbau- / Silounfall	9
Tierunfall (Tierbergung)	30
Unfall mit Aufzügen, Fahrtreppen, Maschinen, technischen Geräten	5
Unfall mit Luftfahrzeugen	1
Unfall mit Schienenfahrzeugen	13
Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis	537
Unfall mit Wasserfahrzeugen	1
Unwetterschäden (z.B. vollgelaufene Keller, Überflutung)	44
Vermisste Personen	31
Verschließen v. Raum o. Wohnung bei akuter Gefahr	7
Wasser / Eisunfall	7
Wasserschäden (z.B. Rohrbruch, geplatzter Wasserschlauch)	56
Wassertransport, Wasserversorgung	10
Winterschäden (z.B. Schneebruch, Räumen von Schneelasten)	2
Öl auf Gewässer	6
Ölspur, Öl auf der Fahrbahn	144
Einsätze insgesamt	1.526

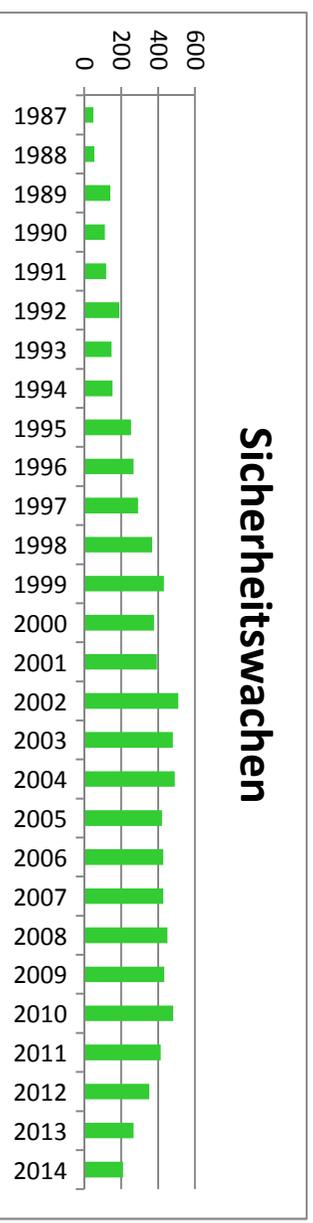
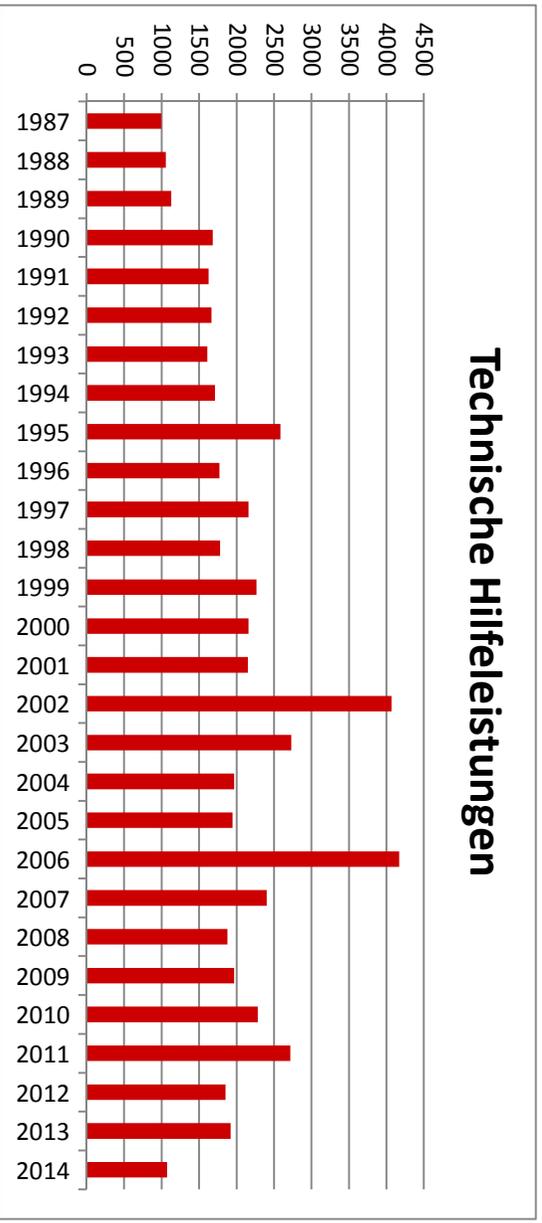
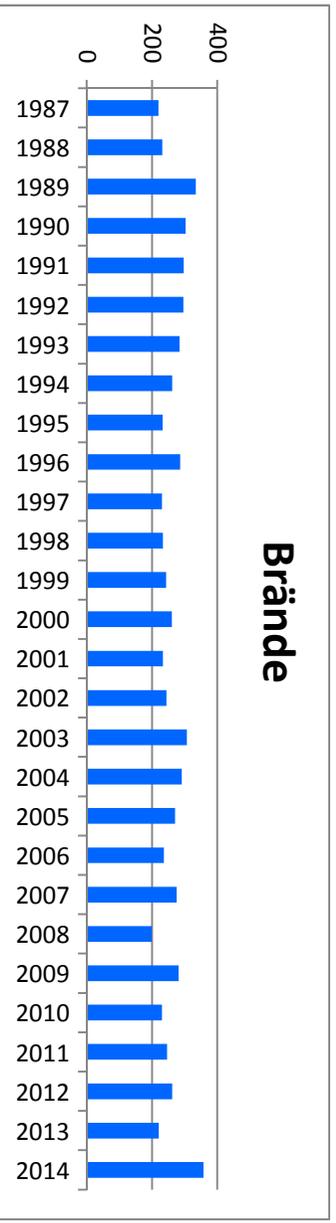
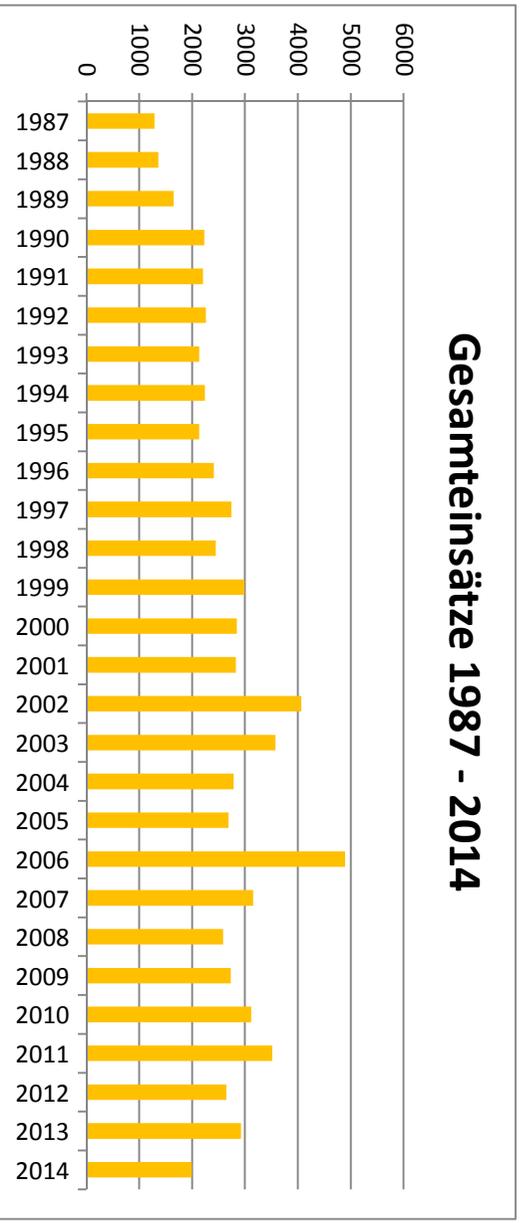


c) Personenrettung und -schäden

Bei Brandeinsätzen tödlich verunfallte FwDlt.	0
Bei Bränden gerettete Personen	11
Bei Bränden tot geborgene Personen	5
Bei Bränden verletzte FwDlt.	3
Bei Einsätzen betreute/versorgte Personen/Verletzte	37
Bei techn. Hilfeleistungen gerettete Personen	161
Bei techn. Hilfeleistungen tot geborgene Personen	35
Bei techn. Hilfeleistungen tödlich verunfallte FwDlt.	0
Bei techn. Hilfeleistungen verletzte FwDlt.	0
Über Feuerwehrleitern gerettete Personen	5

Die Feuerwehren des Landkreises Passau im Spiegel der Zahlen







Ausrückungen 2014

Feuerwehr	Brände	Technische Hilfeleistungen	Fehlalarmierungen	Sicherheitswachen	Sonstige Tätigkeiten	Gesamt
FF Aicha vorm Wald	8	33	2	0	2	45
FF Aidenbach	5	21	1	4	4	35
FF Aigen am Inn	1	2	0	2	9	14
FF Albersdorf	3	8	1	5	0	17
FF Aldersbach	3	21	5	8	5	42
FF Alkofen	3	7	3	6	7	26
FF Asbach	5	10	0	1	2	18
FF Aunkirchen	3	13	1	7	9	33
FF Ausham	0	2	0	0	0	2
FF Bad Füssing	11	34	20	21	6	92
FF Bad Griesbach	21	37	14	6	3	81
FF Bad Höhenstadt	0	5	0	1	3	9
FF Bergham	0	2	0	0	2	4
FF Beutelsbach	2	1	1	2	0	6
FF Breitenberg	5	15	9	3	3	35
FF Büchl	0	12	0	2	2	16
FF Büchlberg	3	12	4	2	15	36
FF Denkhof	0	3	0	2	6	11
FF Donauwetzdorf	1	3	0	2	0	6
FF Dorfbach	0	3	0	0	6	9
FF Ederlsdorf	0	9	0	0	3	12
FF Eggersham	1	2	0	0	1	4
FF Eggfing	4	4	0	0	1	9
FF Eging a.See	11	19	5	4	2	41
FF Eglsee	1	1	0	0	0	2
FF Eholfing	4	2	0	2	0	8
FF Eidenberg	0	12	0	2	11	25
FF Engertsham	3	21	0	0	2	26
FF Erlau	1	15	3	0	5	24
FF Fürstenstein	4	44	3	2	9	62
FF Fürstenzell	8	24	3	2	20	57
FF Furthweiher	1	8	2	0	2	13
FF Gaihsfen	0	3	0	0	0	3
FF Garham	9	25	0	2	4	40
FF Gegenbach	2	4	1	1	4	12
FF Göbertsham	0	1	0	0	0	1
FF Gögging	3	0	0	0	1	4
FF Gottsdorf	0	9	0	5	3	17
FF Grongörgen	0	2	0	0	4	6



Feuerwehr	Brände	Technische Hilfeleistungen	Fehlalarmierungen	Sicherheitswachen	Sonstige Tätigkeiten	Gesamt
FF Großhaarbach	1	1	0	1	0	3
FF Großthannensteig	10	15	2	1	2	30
FF Haarbach	2	4	1	0	8	15
FF Haidenburg	1	0	0	0	0	1
FF Halmstein	1	0	0	0	0	1
FF Hartkirchen	4	9	3	0	3	19
FF Haselbach	3	5	0	0	1	9
FF Hauzenberg	8	35	3	2	37	85
FF Hilgartsberg	5	12	0	1	1	19
FF Höch-Fürstdohl	3	7	3	0	0	13
FF Hofkirchen	4	14	0	3	11	32
FF Holzkirchen	1	3	0	0	0	4
FF Hötzdorf	0	12	0	1	0	13
FF Hundsruck	0	5	0	0	1	6
FF Hutthurm	5	14	5	4	11	39
FF Indling	7	9	2	0	3	21
FF Irching	1	0	0	0	0	1
FF Jägerwirth	1	4	1	8	0	14
FF Karpfham	8	13	0	11	9	41
FF Kasberg	0	7	0	2	3	12
FF Kellberg	2	7	0	4	6	19
FF Kirchberg v. Wald	3	10	0	5	6	24
FF Kirchham	0	14	1	0	3	18
FF Kleingern	1	6	1	0	1	9
FF Klessing	2	1	0	0	1	4
FF Königbach	0	6	0	0	1	7
FF Kößlarn	4	3	0	0	1	8
FF Kriestorf-Gainstorf	1	4	0	0	1	6
FF Lämmersdorf	0	7	0	0	1	8
FF Ledering	2	1	0	0	1	4
FF Leoprechting	5	17	4	4	3	33
FF Malching	3	7	1	3	2	16
FF Meßnerschlag	1	4	0	1	0	6
FF Mitterdorf	0	1	0	0	0	1
FF Mittich	5	21	1	0	0	27
FF Möslberg	1	9	0	0	2	12
FF München	1	6	0	0	1	8
FF Nammering	4	6	1	0	0	11
FF Neuburg a.Inn	4	11	0	1	6	22
FF Neuhaus a.Inn	6	11	2	1	3	23
FF Neukirchen a.Inn	9	15	2	0	13	39
FF Neukirchen vorm Wald	2	18	0	0	2	22



Feuerwehr	Brände	Technische Hilfe- leistungen	Fehl- alarmier- ungen	Sicherheits- wachen	Sonstige Tätigkeiten	Gesamt
FF Neustift	2	6	0	0	7	15
FF Oberdiendorf	0	12	0	1	3	16
FF Oberiglbach	1	0	0	0	0	1
FF Oberilzmühle	3	4	1	0	2	10
FF Oberneureuth	3	5	0	2	1	11
FF Obernzell	1	35	8	5	12	61
FF Oberötzdorf	2	8	1	2	1	14
FF Oberwesterbach	1	2	0	0	2	5
FF Ortenburg	6	12	4	3	9	34
FF Otterskirchen	2	11	0	2	5	20
FF Parschalling	1	1	0	0	2	4
FF Pleinting	4	6	2	2	6	20
FF Pocking	22	53	21	7	6	109
FF Poigham	4	2	0	0	1	7
FF Pörndorf	5	1	0	0	0	6
FF Prag	3	8	0	0	1	12
FF Raining	2	1	0	2	1	6
FF Rappenhof	3	2	0	0	0	5
FF Raßberg	1	7	0	8	1	17
FF Raßreuth	3	4	1	1	4	13
FF Rathsmannsdorf	10	20	1	0	0	31
FF Rehschaln	1	6	0	0	0	7
FF Reisbach	0	1	0	5	2	8
FF Reutern	6	10	0	0	3	19
FF Rothalmünster	10	19	3	4	5	41
FF Ruderting	3	24	1	2	4	34
FF Ruhstorf a.d.Rott	13	49	3	9	11	85
FF Salzweg	7	21	8	1	4	41
FF Sandbach	5	8	1	4	12	30
FF Sankt Salvator	1	4	0	14	1	20
FF Schaibing	1	17	1	0	3	22
FF Schambach	0	2	1	0	0	3
FF Schmidham	0	4	1	0	1	6
FF Schönburg	0	4	0	0	1	5
FF Schönerfing	0	5	0	1	2	8
FF Schwanham	1	1	0	2	3	7
FF Schwarzhöring	3	15	0	0	0	18
FF Schwieging	0	1	1	0	0	2
FF Söldenau	3	2	0	0	2	7
FF Sonnen	4	6	1	0	1	12
FF Straßkirchen	4	13	2	0	1	20
FF Sulzbach a.Inn	2	8	0	1	2	13



Feuerwehr	Brände	Technische Hilfeleistungen	Fehlalarmierungen	Sicherheitswachen	Sonstige Tätigkeiten	Gesamt
FF Tettenweis	4	8	1	1	1	15
FF Thalberg	1	3	0	2	3	9
FF Thanham	1	0	0	0	1	2
FF Thiersbach	0	3	0	0	4	7
FF Thurnreuth	0	1	0	4	1	6
FF Thyrnau	5	21	5	1	7	39
FF Tiefenbach	2	14	4	5	7	32
FF Tittling	6	25	8	10	10	59
FF Untergriesbach	2	26	2	0	9	39
FF Unterhörbach	0	0	0	0	1	1
FF Unteriglbach	2	5	1	1	6	15
FF Uttigkofen	4	3	0	2	0	9
FF Uttlau	0	0	1	0	1	2
FF Vilshofen	18	63	16	6	7	110
FF Voglarn	0	4	0	0	0	4
FF Vornbach a.Inn	3	8	0	1	9	21
FF Walchsing	2	2	0	1	3	8
FF Weferting	5	23	3	0	2	33
FF Wegscheid	5	10	0	2	10	27
FF Weihmörting	6	13	0	0	4	23
FF Weng	4	10	1	10	1	26
FF Wildenranna	0	6	0	1	5	12
FF Windorf	3	14	1	3	2	23
FF Windpassing	0	8	0	0	4	12
FF Witting	3	1	0	2	1	7
FF Witzmannsberg	2	6	0	1	0	9
FF Wolfakirchen	1	0	0	0	7	8
FF Wotzdorf	3	12	1	0	6	22
FF Würding	3	10	11	2	3	29
FF Zeitlarn	2	4	0	10	3	19
Gesamt-Ausrückungen	477	1526	228	290	540	3061

Im gesamten wurden bei
3.061 Ausrückungen im Jahr 2014

50.029 Einsatzstunden
von ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden und
6.334 Einsatzstunden
vom Führungspersonal geleistet



Ausbildung und Fortbildung 2014

Lehrgang	KBI Süd	KBI West	KBI Nord	KBI Ost	Gesamt	Feuerwehrschule	Standort
ABC Einsatz Grundlagen	0	0	2	0	2	2	0
Aufbaulehrgang Digitalfunk Disponenten	0	0	0	0	4	4	0
Aufbaulehrgang Einsatzleitung	0	3	0	0	3	3	0
Aufbaulehrgang Gruppenführer	0	1	1	0	2	2	0
Aufbaulehrgang Kreisjugendwarte	0	1	0	0	0	1	0
Aufbaulehrgang THL	0	1	0	0	1	1	0
Unfallverhütung	0	1	0	0	1	1	0
Ausbilder Absturzsicherung	0	0	1	0	1	1	0
Bootsführer	3	0	0	0	3	3	0
Brandschutzbeauftragter	0	2	1	0	3	3	0
Digitalfunk Führungsstufe CD	0	1	1	0	2	2	0
Drehleitermaschinist	1	2	0	1	4	4	0
Aufbaulehrgang Energieversorgung	0	1	0	0	1	1	0
Fachwissen Digitalfunk	2	4	3	2	11	17	0
Gerätewart	2	3	1	2	8	1	0
Gerätewart TSF	0	0	0	1	1	1	0
Gruppenführer	15	20	12	16	63	63	0
Jugendwart	0	3	3	3	9	9	0
Leiter des Atemschutzes	0	1	4	3	8	8	0
Leiter einer Feuerwehr	8	7	2	5	22	22	0
Ölwehr Technik	0	1	0	0	1	1	0
Schiedsrichter	1	0	0	0	1	1	0
Verhalten im Brandhaus	2	2	2	2	8	8	0
Zugführer	3	2	2	1	8	8	0
Sprechfunklehrgang	29	0	31	36	96	0	96
Maschinenlehrgang	0	18	10	37	65	0	65
Truppführerlehrgang	28	23	25	55	131	0	131
Truppmannlehrgang	52	63	70	56	241	0	241
Absturzsicherung	0	0	10	0	10	0	10
Gefahrgut-Fortbildung	2	1	0	23	26	0	26
Motorsägenführer	7	14	1	14	36	0	36
Fortbildung Atemschutzgeräteträger	0	10	6	59	75	0	75
Seminar "Patientengerechte Rettung"	6	12	16	5	39	0	39
Atemschutzgeräteträger	40	35	27	38	140	0	140
CSA - Träger	4	0	6	4	14	0	14
Gesamt:	205	232	237	363	1040	167	873



Leistungsprüfungen 2014

Die Gruppe im Löscheinsatz



Zusammenstellung der Gruppen

	KBI-Bereich Süd	KBI-Bereich West	KBI-Bereich Nord	KBI-Bereich Ost	Gesamt
Löschangriff	13	30	28	33	104
Löschangriff-Gäste	8	12	24	3	47
Gesamt	21	42	52	36	151

Folgende Leistungsabzeichen wurden bei der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ 2014 erworben:

	KBI-Bereich Süd	KBI-Bereich West	KBI-Bereich Nord	KBI-Bereich Ost	Gesamt
 Stufe 1	47	94	133	65	339
 Stufe 2	26	52	71	43	192
 Stufe 3	19	47	52	46	164
 Stufe 4	15	26	56	42	139
 Stufe 5	16	27	47	30	120
 Stufe 6	22	32	48	33	135
Gesamt	145	278	407	259	1089



Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz



Zusammenstellung der Gruppen

	KBI- Bereich Süd	KBI- Bereich West	KBI- Bereich Nord	KBI- Bereich Ost	Gesamt
Hilfeleistung	13	4	11	9	37
Hilfeleistung-Gäste	0	0	3	0	3
Gesamt	13	4	14	9	40

Folgende Leistungsabzeichen wurden bei der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ 2014 erworben:

	KBI- Bereich Süd	KBI- Bereich West	KBI- Bereich Nord	KBI- Bereich Ost	Gesamt
 HL-Stufe 1	35	8	26	14	83
 HL-Stufe 2	21	3	29	11	64
 HL-Stufe 3	13	3	17	5	38
 HL-Stufe 4	3	5	14	16	38
 HL-Stufe 5	9	3	10	13	35
 HL-Stufe 6	12	4	18	3	37
Gesamt	93	26	114	62	295



Staatliche Ehrungen 2014

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Gold



1	17.01.14	NKvW-Neukirchen v.W.	6	2
		NKvW-Büchl	1	4
2	21.01.14	BF-Eggfing	2	0
		BF-Würding	3	2
		BF-Gögging	0	2
		BF-Aigen	2	2
		BF-Bad Füssing	1	1
		BF-Irching	3	2
3	01.02.14	VOF-Aunkirchen	3	2
		VOF-Albersdorf	5	2
		VOF-Alkofen	2	1
		VOF-Pleinting	1	1
		VOF-Schwanham	1	0
		VOF-Vilshofen	5	1
		VOF-Sandbach	0	1
4	07.02.14	BR-Breitenberg	7	3
		BR-Gegenbach	1	1
5	15.02.14	BÜ-Büchlberg	6	0
		BÜ-Schwieging	2	5
6	17.02.14	FÜ-Fürstenstein	4	5
		FÜ-Nammering	2	1
7	20.02.14	OR-Dorfbach	0	2
		OR-Göbertsham	1	0
		OR-Ortenburg	0	1
		OR-Oberiglbach	4	1
		OR-Parschalling	10	3
		OR-Söldenau	3	4
		OR-Unteriglbach	2	2
		OR-Neustift	2	0
8	22.02.14	HAU-Hauzenberg	1	0
		HAU-Windpassing	0	2
		HAU-Raßberg	5	0
		HAU-Oberdiendorf	5	0
		HAU-Oberneureuth	6	1
		HAU-Wotzdorf	0	2
		HAU-Germannsdorf	2	0
9	25.02.14	BadG-Reutern	4	1
		BadG-Karpfham	4	1
		BadG-Bad Griesbach	3	0
		BadG-St. Salvator	5	2
		BadG-Thiersbach	1	1
10	28.03.14	AL-Aldersbach	5	2
		AL-Walchsing	5	3
		AL-Uttigkofen	1	1
		AL-Haidenburg	0	1
11	03.05.14	Wegscheid (150-Jahre)	4	4



12	08.05.14	FÜ-Ausham	1	1
		FÜ-Jägerwirth	0	1
13	10.05.14	AIC-Aicha vorm Wald	3	3
		AIC-Weferting	4	1
14	17.05.14	Weng (125-Jahre)	9	5
15	24.05.14	Bergham (125-Jahre)	7	3
16	31.05.14	Mitterdorf (125-Jahre)	5	2
17	01.06.14	SA-Salzweg	1	2
		SA-Straßkirchen	3	5
		SA-Oberilzmühle	1	4
18	05.07.14	Tittling	5	1
19	02.08.14	Rappenhof	0	1
20	10.10.14	KI-Kirchham	2	3
		KI-Schambach	0	1
21	25.10.14	WEG-Eidenberg	4	2
		WEG-Meißnerschlag	4	4
		WEG-Mösberg	1	2
		WEG-Thalberg	4	0
		WEG-Thurnreuth	7	3
		WEG-Wildenranna	3	1
22	08.11.14	Tiefenbach	8	6
23	14.11.14	Haselbach	1	4
24	20.11.14	WI-Gaishofen	3	0
		WI-Windorf	2	2
		WI-Schwarzhöring	1	1
		WI-Rathsmannsdorf	3	3
		WI-Otterskirchen/Stetting	9	0
25	28.11.14	HO-Garham	1	3
		HO-Hofkirchen	2	0
		HO-Hilgartersberg	0	2
26	29.11.14	UN-Oberötzdorf	4	2
		UN-Untergriesbach	3	2
		UN-Lämmersdorf	3	3
		UN-Schaibing	5	3
		UN-Gottsdorf	3	0
		Gesamt	242	148

Mit dem „Feuerwehr-Ehrenzeichen“ des Freistaates Bayern wurden im Jahr 2014 wurden bei 26 Ehrenzeichenverleihungen insgesamt **290 Feuerwehrdienstleistende** ausgezeichnet:

242	Feuerwehrdienstleistende für 25 Jahr aktive Dienstzeit
148	Feuerwehrdienstleistende für 40 Jahre aktive Dienstzeit



Freiplatz

im Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain

für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst
... freiwillig und ehrenamtlich ...

Mit großem Engagement konnte der Landesfeuerwehrverband Bayern, an der Spitze unser Vorsitzender Alfons Weinzierl, beim Freistaat Bayern als Ergänzung zur staatlichen Ehrung mit dem Feuerwehrerehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst einen Gutschein für einen kostenlosen achttägigen Aufenthalt im Gästehaus und Restaurant St. Florian in Bayerisch Gmain erreichen.

Damit wird dem ehrenamtlichen Feuerwehrdienst, seitens den politisch Verantwortlichen Mandatsträgern, eine bedeutende Wertschätzung zugesprochen und jahrzehntelanges „für Andere da sein“ einer besonderen Würdigung zugeführt.

Darüber hinaus hat sich unser Innenminister Joachim Herrmann mit Herrn Staatssekretär Gerhard Eck bei den kommunalen Spitzenverbänden eingesetzt, dass mit dem Feuerwehrdienstleistenden auch sein Lebenspartner einen Freiplatzaufenthalt genießen soll.

Freiplatz
für eine Begleitperson

... erfreulich ...

32 Kommunen übernehmen die Kosten für eine Begleitperson

... halbherzig ...

1 Kommune übernimmt nur die Hälfte der Kosten für eine Begleitperson

... enttäuschend ...

5 Kommunen im Landkreis Passau haben eine Kostenübernahme für eine Begleitperson abgelehnt;

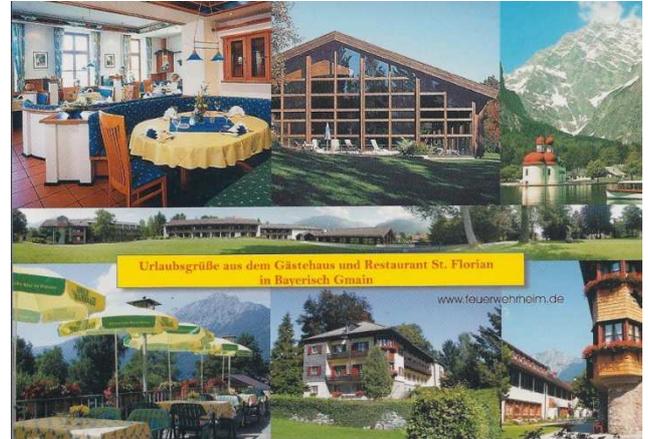


Feuerwehrrholungsheim in Bayer. Gmain

Im Jahr 2014 konnte unser Feuerwehrrholungsheim in Bayerisch Gmain mit 247 Zimmern und 311 Betten wieder fast 80.000 Übernachtungen erreichen.

Die Auslastung liegt damit weit über 80% und bietet uns ein hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis.

Vom Landkreis Passau haben im Jahr 2014 227 Frauen und Männer sowie 15 Kinder eine Woche „Erholung pur“ genossen.



18 Kameradinnen/Kameraden konnten einen Freiplatz Aufenthalt für sich in Anspruch nehmen. Dadurch konnte ein Wertanteil von 4.423 € in den Landkreis Passau zurückgeholt werden.

Die hohe Auslastung zeigt auch, dass die vielen Renovierungen und Modernisierungen während der letzten Jahre die richtigen Entscheidungen und wichtige Schritte waren um die Attraktivität der gesamten Anlage weiter zu steigern. Allein in den letzten zwei Jahren wurden vom Verein für das Feuerwehrrholungsheim Bayerisch Gmain ca. 400.000 € und vom Freistaat Bayern ca. 800.000 € in die gesamte Anlage investiert.

... Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie die Ruhe ...

Beschaffungen

Auch im Jahr 2014 wurden von den Gemeinden des Landkreises Passau, dem Landkreis Passau selbst und auch dem Freistaat Bayern für Beschaffungen, Erneuerungen und Ergänzungen von Ausrüstungsgegenständen, Fahrzeugen und Gerätehausbauten wieder erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Freistaat Bayern	582.950	€uro
Landkreis Passau	81.450	€uro
Dispo-Mittel der Sparkasse Passau über Landrat Franz Meyer	6.150	€uro
Gesamte Zuschüsse	670.550	€uro



Das Wettbewerbskarussell im Landkreis Passau dreht weiter...

Statistik ...

Wettbewerbsrichter: (Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe des CTIF)

Hans Haslinger,	FF Söldenau
Franz Voggenreiter,	FF Bad Höhenstadt
Wolfgang Hainzl,	FF Breitenberg
Josef Ascher,	FF Breitenberg

Ausrichter Internationale Feuerwehrpokalwettbewerbe im Landkreis Passau:

- 2006 Engertsham
- 2007 Breitenberg
- 2008 Bad Höhenstadt
- 2009 Tittling
- 2010 Söldenau (mit Wettbewerbsabzeichen Lkr. Passau)
- 2011 Breitenberg (mit BLA und Wettbewerbsabzeichen Lkr. Passau)
- 2012 Ederlsdorf (mit Wettbewerbsabzeichen Lkr. Passau)
- 2013 Bad Höhenstadt (mit Wettbewerbsabzeichen Lkr. Passau)

2014 Kirchberg vorm Wald



**11. Internationaler
Feuerwehrpokalwettbewerb**
mit Wettbewerbsabzeichen
Landkreis Passau / Bayern
Kirchberg v. W.

weitere INFO's unter
www.kreisfeuerwehrverband-passau.de

Feuerwehrelite trifft sich in Kirchberg vorm Wald

Kirchberg v. Wald. Die besten
Feuerwehr-Mannschaften aus
Bayern und dem benachbarten
Ausland messen sich am kommen-
den Samstag 24. Mai, in Kirchberg
vorm Wald. Veranstalter dieses
„Feuerwehr-Events“ ist der Land-
kreis Passau, die Verantwortlichen
der Feuerwehr Kirchberg vorm
Wald um Kommandant Josef Satt-
ler und Vorstand Hans Brumthaler
organisieren mit ihrer Mannschaft
das „Drumherum“.

Der Wettkampf wird nach den
Regeln für internationale Feuer-
wehrwettkämpfe durchgeführt,
das heißt Aufbau eines Löschan-
griffs durch eine Löschan-
stehend aus neun Teilnehmern
und einem Staffel-Hindernislauf,
den acht Teilnehmer der Löschan-
gruppe absolvieren müssen.

Ausreichend Platz ist in Kirch-
berg auf dem Sportplatz neben
dem Feuerwehrhaus vorhanden,
wo vier Gruppen gleichzeitig den
Löschangriff aufbauen können.

Hierfür wie für den Abbau müssen
etwa zehn Minuten einkalkuliert
werden und bei 55 gemeldeten
Wettkampfgruppen mit insgesamt
82 Starts muss der zeitliche Ablauf
strenge organisiert werden. Der Staf-
fel-Hindernislauf mit 8 mal 50 Me-
tern wird auf der Ebersberger Stra-
ße ausgetragen.

Die angemeldeten Wettkamp-
gruppen kommen aus dem Land-
kreis Passau und dem übrigen Bay-

ern, aus Hessen, Oberösterrei-
ch, Vorarlberg und sogar aus Ital-
ien, wobei die österreichische
der internationalen Klasse
ter Beweis stellen werden.
auch der Landkreis Passau
der internationalen Erfolg-
Wettkampfgruppe der Fe-
Breitenberg sehr gut a-
nimmt sogar eine rein
gruppe teil.

Zum einen geht es
wettbewerbsabzeichen des
Passau in den Stufen
ber und Gold. Die
pen treten in den St-
ebenfalls in den St-
ber und Gold a-
dieses „Feuerv
sind Landrat Fr-
fenbachs Bürg-
bereisen.

Die Leitung
Feuerwehrr
ben der Pas-
ben der Pas-
Josef Asch
Diepold v
berg und
Bezirk S
bewerb'
Die
hung d
leert
berg
im
ein
ka
s



Voranzeige





Jahresbericht des Kreisbrandrates für das Jahr 2014

Deutschland SILBER -A-

Rang	StartNr.	FEUERWEHR	Angriff Zeit Fehler	Staffellauf Zeit Fehler	Alterspunkte	Gesamt
1	52	Breitenberg 3	52.28 30	55.5 5		
2	7	Grubweg 1	80.59 15	64.63 0		

Gäste BRONZE -A-

Rang	StartNr.	FEUERWEHR	Angriff Zeit Fehler	Staffellauf Zeit Fehler	Alterspunkte	Gesamt
1	49	Redlham 1				
2	14	Hinterndobl 1				
3	39	Paßberg 1				
4	22	Oberkappel 1				
5	71	Stelzham 1				
6	70	Schlagen 1				
7	56	Übersaxen 1				
8	58	Paßberg 2				
9	20	Rainbach im Innkreis				
10	42	Freiberg				

Gäste BRONZE -B-

Rang	StartNr.	FEUERWEHR	Angriff Zeit Fehler	Staffellauf Zeit Fehler	Alterspunkte	Gesamt
1	76	Übersaxen 2	43.69 0	59.44 0	10	406.87
2	55	Freindorf 3	58.96 10	66.43 0	21	385.61
3	36	Enzenkirchen 2	71.42 20	72.28 0	13	349.3

Deutschland BRONZE -A-

Rang	StartNr.	FEUERWEHR	Angriff Zeit Fehler	Staffellauf Zeit Fehler	Alterspunkte	Gesamt
1	35	Breitenberg 2	53.18 5	64.06 0		
2	47	Mumau am Staffelsee 1	51.56 15	57.32 0		
3	66	Steinau-Marjot 1	47.64 15	61.38		
4	3	Grubweg 1	61.72 0	63.7		
5	1	Kirchberg v.W. 1	49.68 15	63.7		
6	48	Breitenberg 3				
7	79	Ebersroth 1				
8	27	Partenkirchen 1				
9	28	Erlach 1				
10	2	Kirchberg v				

Lkr. Passau BRONZE -A-

Rang	StartNr.	FEUERWEHR	Angriff Zeit Fehler	Staffellauf Zeit Fehler	Alterspunkte	Gesamt
1	35	Breitenberg 2	53.18 5	64.06 0	0	377.76
2	3	Grubweg 1	61.72 0	63.4 0	0	374.88
3	1	Kirchberg v.W. 1	49.68 15	61.59 0	0	373.73
4	48	Breitenberg 3	37.82 35	54.41 0	0	372.77
5	2	Kirchberg v.W. 2	65.52 10	61.59 0	0	362.89
6	64	Ederlsdorf 4	60.79 20	62.16 0	0	357.05
7	51	Ederlsdorf 3	68.9 15	62.44 0	0	353.66
8	31	Grubweg 2	63.1 20	64.38 0	0	352.52
9	13	Eglsee 1	63.19 20	65.37 0	0	352.52
10	6	Otterskirchen 1	71.27 30	61.1 0	0	352.52
11	16	Hutthurm 1	75.07 30	62 0	0	352.52

Lkr. Passau SILBER -A-

Rang	StartNr.	FEUERWEHR	Angriff Zeit Fehler	Staffellauf Zeit Fehler	Alterspunkte	Gesamt
1	52	Breitenberg 3	52.28 30	55.5 5	0	357.22
2	7	Grubweg 1	80.59 15	64.63 0	0	339.78

Lkr. Passau BRONZE -B-

Rang	StartNr.	FEUERWEHR	Angriff Zeit Fehler	Staffellauf Zeit Fehler	Alterspunkte	Gesamt
1	82	Breitenberg 5				
2	32	Söldenau 1				
3	45	Ederlsdorf 1				



Feuerwehr-Europagipfel in Kirchberg vorm Wald

Internationaler Pokalwettkampf mit Mannschaften aus drei Nationen – Breitenberger räumen ab – Nach dem Wettkampf wurde gefeiert

Von Hans Schauer

Kirchberg vorm Wald. Der höchstgelegene Ortsteil der Gemeinde Tiefenbach war Austragungsort des 11. Internationalen Feuerwehr-Pokalwettkampfs, den der Landkreis Passau durchführte. Pünktlich um 9 Uhr wurde die Fahne des Kreisfeuerwehrverbandes Passau gehisst und der Kommandant aus Kirchberg, Josef Sattler, begrüßte die aus dem Landkreis Passau und dem Bezirk Scharding kommenden Bewerber und die Beweisgruppen.

Bevor es ernst wurde für die Beweisgruppen, sollte Tiefenbach Bürgermeister Georg Silberstein seine Gemeinde mit den drei Feuerwehren Tiefenbach, Haselbach und Kirchberg v.W. vor Landrat Franz Meyer bezeichnete den Internationalen Feuerwehr-Pokalwettkampf als Europagipfel der Feuerwehren, der ganz im Zeichen der Völkerverständigung der Nationen, aber auch der Kameradschaft und des Gemeinschaftsgefühls bei den Feuerwehreneinheiten steht. Einer der Pioniere für die Durchführung von Feuerwehrwettkämpfen, Josef Schwarzmanner, Ehren-Oberbrandrat des Bezirks Grieskirchen und oberösterreichischer Bundesoberschlager, berichtete, dass vor 16 Jahren in Engenthal der erste Wettkampf im Landkreis Passau mit sechs Gruppen aus Bayern und einer Vielzahl von Beweisgruppen aus Österreich stattfand. Das internationale Feuerwehrwettkampfwesens damals in Bayern noch nicht so verbreitet war, traten einzelne bayerische Gruppen immer in Oberösterreich an. Als einen Feuerwehrmann der ersten Stunde für das Wettkampfwesens im Landkreis Passau nannte Schwarzmanner



Die Pokalgewinner gratulierten (v. l.): Kirchberg-Vorstand Hans Brunthaler, Fahnenmacher Rosmarie Obermaier, Bürgermeister Georg Silberstein, KBI Alois Fächl (verdeckt), 2. Landrätin Gerlinde Kaupa und Karl Dispold sowie Kreisbrandrat Josef Ascher (v. r.) und Kirchbergs Kommandant Josef Sattler. – Foto: Schauer

der den damaligen Kreisbrandinspektor und jetzigen Passauer Ehren-Stadbrandrat Josef Ascherbrenner.

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern, Passaus Stadtbrandrat Dieter Schlegl, attestierte der Kreisbrandinspektion des Landkreises Passau, dass sie federführend für das Wettkampfwesens in ganz Niederbayern sei.

Kreisbrandrat Josef Ascher lobte die ausgezeichnete Organisation der Gastgeber und die Unterstützung der Feuerwehrkameraden des Bezirks Scharding.

Nach den zahlreichen Grußworten gingen für die 53 Beweisgruppen aus Bayern, Hessen, Österreich und Südtirol um eine schnelle Zeit beim Aufbau eines Löschangriffs, beginnend mit dem Kopfen von vier Saugschläuchen, dem Verlegen einer Wasserförderleitung, bestehend aus zwei B-Schläuchen, einem Verteiler und zwei C-Stahlrohrestrecken, eben-

falls mit jeweils zwei C-Schläuchen. Die Schiedsrichter achteten penibel auf die richtige Befehlsgabe durch den Gruppenkommandanten, eine saubere Arbeit beim Verlegen der Schlauchleitungen mit genügend Schlauchreserve und das richtige Anlegen der Leitungen bei der Saugleitung. Jede Beweisgruppe startete mit 500 Gutpunkten, von denen für jede Sekunde Wettkampfeitz, jeden bewerteten Fehlerpunkt und für jede

benötigte Sekunde beim 8x30 Meter Staffellauf je ein Punkt abgezogen wurde.

Angetreten wurde in der Stufe Bronze, wobei die einzelnen Positionen innerhalb der Beweisgruppen fest zugeordnet waren. Die meisten Gruppen traten aber auch noch in der Stufe Silber an, bei der die einzelnen Positionen ausgelost wurden.

Zu Siegerehrung und Pokahverleihung ließ der Fachbereichsleiter

bernd 2 vor Mumau am Staffelsee, Steinau-Marjot (Hessen), Grubweg und Kirchberg v.W. 1. Deutschlandwertung: Bronze B (mit Alterspunkten): Breitenberg 5 vor Söldenau, Ederlsdorf, Philippseuth 2, Ries/Passau. Als einzige reine Damengruppe trat in der Kategorie „Bronze A“ die Feuerwehr Ederlsdorf an und konnte einen schönen Pokal mit nach Hause nehmen. In der Deutschlandwertung Silber A (die einzelnen Positionen wurden ausgelost) gingen die Pokale an Breitenberg 3 gefolgt von Grubweg. Bei der internen Wertung „Landkreis Passau – Bronze B“ und „Landkreis Passau – Silber A“ waren dieselben wie bei der nationalen Wertung.

In der Wertung der Gästegruppen „Bronze A“ war die Beweisgruppe der Feuerwehr Redlham im Bezirk Vöcklabruck nicht zu schlagen: Sie baute den Löschangriff in 35 Sekunden auf und sicherte sich somit den Siegerepokal. Auf den weiteren Plätzen folgten die Feuerwehren aus Hinterndobl, Paßberg, Oberkappel und Stelzham (alle aus Oberösterreich). In der Wertung „Bronze B (mit Alterspunkten)“ siegte Übersaxen 2 vor Freindorf 3 und Enzenkirchen 2. In der Güterwertung „Silber A“ gewann wiederum Redlham vor Hinterndobl, Paßberg 1 und 2 und der Beweisgruppe aus Prag in Südtirol. Pokale gab es auch für die am weitest angereisten Beweisgruppen, dies waren die FF Steinau-Marjot in Hessen mit 146 km und Prag in Südtirol mit 116 km.

Nach dem Abpielen der Bayern-Hymne durch die Blaskapelle Kirchberg v.W. und dem Einleiten der Wettkampfflagge wurde noch gemütlich weitergefeiert.





Personalwechsel in der Kreisbrandinspektion zum 31.12.2014

Hans Söldner für Hans Höller

Auf eigenen Wunsch hat Kamerad Hans Höller wegen seiner beruflichen Veränderung die Bestellung zum Kreisbrandmeister mit Ende des Jahres 2014 zurückgegeben.

Zum 01. April 2011 konnten wir ihn als neuen Gebietskreisbrandmeister, örtlich zuständig für die sechs Kommunen Fürstenstein, Neukirchen vorm Wald, Ruderting, Tiefenbach, Tittling und Witzmannsberg mit 11 Feuerwehren gewinnen. Fachlich wurde ihm vorrangig die Aufgabe der Truppmann- und Truppführerausbildung, sowie die Unterstützung des Kreisjugendwartes für den gesamten Inspektionsbereich Nord übertragen.

In diesen vier Jahren hat Herr Höller mit großer Umsicht und hervorragendem Fachwissen unsere Feuerwehrfamilie in der Kreisbrandinspektion bereichert. Nicht nur fachlich, sondern auch als aufgeschlossener Mensch hat sich Hans Höller als anerkannte Führungspersönlichkeit herauskristallisiert.

Durch seine unkomplizierte und direkte Art hat er viele Freunde gewonnen und mit seinem fachlichen Wirken vielen jungen Feuerwehrkameradinnen und –kameraden die Grundbegriffe des Feuerwehrwesens beigebracht.

Auch in der Inspektion war er anerkannt und hat mit seinen Ideen auch zukunftsweisende Wege aufgezeigt.

Ich darf für das angenehme und engagierte Miteinander meinen persönlichen Dank, aber auch den Dank der gesamten Kreisbrandinspektion aussprechen und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute, Glück, Gesundheit und auch den wirtschaftlichen Erfolg in seiner neuen beruflichen Herausforderung.

Herzlich willkommen heißen wir Hans Söldner in der Kreisbrandinspektion des Landkreises Passau

Als gelernter Straßenmeister, langjähriger Stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Büchl und Schiedsrichter für die Leistungsprüfung des Feuerwehrwesens bringt Kamerad Hans Söldner hervorragende Voraussetzungen mit, die Führungsaufgabe als Gebietskreisbrandmeister im Landkreis Passau zu übernehmen.

Neben der gewohnten Feuerwehrtechnischen Ausbildung wird gerade die Neueinführung der Modularen Truppausbildung und die Einführung des Digitalfunks für das Gebiet des gesamten Bereiches der Integrierten Leitstelle eine besondere Herausforderung darstellen.



Wir sagen Vergelt's Gott für die Bereitschaft dieses Ehrenamt zu übernehmen, wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute, eine glückliche Hand und immer die richtigen Worte für die bevorstehenden Entscheidungen.



Johann Söldner
Kreisbrandmeister 4.1
im Landkreis Passau

Streifing 7
94154 Neukirchen vorm Wald

Mobil: 0170 / 744 33 41
Tel-Privat: 08505 / 12 70
Fax-Privat: 08505 / 91 95 49
E-Mail: kbm41@kfv-passau.de



Verschiedenes...

Auszug aus der PNP ... 14.02.2014

Feuerwehrlaute genießen das größte Vertrauen

Liste der vertrauenswürdigsten Berufe: Sanitäter und Krankenschwestern sind vorn dabei, Politiker liegen in Deutschland ganz hinten



Wenn's brennt, sind sie schnell da – die Feuerwehrlaute. Darum stehen sie auf Platz 1 der Liste der vertrauenswürdigsten Berufe. – Foto: dpa

Nürnberg. Feuerwehrlaute, Sanitätern und Krankenpflegern vertrauen die Menschen in Deutschland einer aktuellen Studie zufolge am meisten. Politiker, Versicherungsvertreter und Werbefachleute wirken dagegen weit weniger vertrauenswürdig als die helfenden Berufe mit einer Zustimmungsrate von weit über 90 Prozent. Dies ergab eine gestern veröffentlichte Studie des Nürnberger GfK-Vereins. Die Marktforschungsspezialisten hatten weltweit repräsentative Werte erhoben. In Deutschland stehen auch Pl-

loten, Ärzte und Apotheker ganz oben auf der Liste der vertrauenswürdigsten Berufe. Ihnen folgen Lokführer, Polizisten, Landwirte und Ingenieure – dieser Berufsgruppe vertrauen immerhin noch 80 Prozent der Befragten. Politiker hingegen kommen nur auf einen Wert von 15 Prozent – sofern es keine Kommunalpolitiker sind. Denn ihrem Bürgermeister sprechen immerhin 55 Prozent der Deutschen das Vertrauen aus.

Weit hinten in der Vertrauens-Rangliste stehen auch Versicherungsvertreter (19 Prozent), Wer-

befachleute (27) sowie Journalisten (37). Jeder vierte der abgefragten Berufe kam nach Angaben der Marktforscher in Deutschland nicht einmal auf 50 Prozent Zustimmung. Darunter fallen auch TV-Moderatoren und Schauspieler sowie Profi-Fußballer. Knapp über der 50-Prozent-Marke rangieren Computer- und Software-spezialisten sowie Meinungsforscher.

International gesehen sind die helfenden Berufe überall ganz weit vorne. Doch einige Berufsgruppen genießen ein sehr unterschiedliches Ansehen: Banker beispiels-

weise erreichen in Indien mit 88 Prozent den höchsten Vertrauenswert, in Spanien ist es mit gerade einmal 14 Prozent der niedrigste.

Auch die Polizei wird ganz unterschiedlich bewertet: In Deutschland vertrauen 81 Prozent der Bürger den Beamten, in Russland sind es 50 Prozent und in Kenia gerade einmal 25 Prozent. Bei Geistlichen reicht die Spanne von 61 Prozent in Deutschland bis 28 Prozent im katholischen Spanien. Für die Studie befragte der GfK-Verein rund 28 000 Verbraucher in 25 Ländern. – dpa/kna

Auszug aus der PNP 02.04.2014



Meterhohe Flammen sind die Folge, wenn ein Fettbrand mit Wasser gelöscht wird. Davon überzeugten sich gestern Landrat Franz Meyer (vorne, 2. v.r.) und Mitarbeiter des Landratsamtes. – Foto: Thomas Jäger

Im Notfall richtig handeln

Passau. Bei einem Brandschutztag für Mitarbeiter und interessierte Bürger hat das Landratsamt die Gefahren und die Gefahrenabwehr bei Gebäude-Bränden in den Mittelpunkt gestellt. In Fachvorträgen und praktischen Vorführungen wurde unter anderem die Funktionsweise von Brandmeldern und der richtige Einsatz von Feuerlöschern demonstriert. In künstlich vernebelten Kellerräumen konnten die Mitarbeiter erkunden, wie schwierig hier die Arbeit der Lösch-Einsatzkräfte ist, die sich nur noch mit Wärmebildkameras orientieren können. Besonders eindrucksvoll: Was passiert, wenn ein Fettbrand in

der Küche mit Wasser gelöscht wird? Die Folgen sind fatal, das Wasser verwandelt sich in Sekundenbruchteilen in Wasserdampf und reißt so die Flammen meterhoch nach oben. Landrat Franz Meyer sah in dem von Verwaltung und Kreisfeuerwehrverband organisierten Brandschutztag einen wichtigen Beitrag, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes gleichsam zu „Brandschutzbotschaftern“ zu machen, die ihr Wissen auch im privaten Umfeld einsetzen, wenn bei Bränden schnelles und beherrztes Eingreifen gefordert ist – bis die Profis von der Feuerwehr eintreffen. – red

Auszug aus der PNP 05.06.2014

„Starke Stimme der kommunalen Familie“

Franz Meyer ist neuer Vorsitzender der niederbayerischen Landräte

Passau/Bad Tölz. Der Bezirksverband der niederbayerischen Landräte im Bayerischen Landkreistag hat sich auf Franz Meyer als neuen Vorsitzenden verständigt. Diese Entscheidung erfolgte am Rande des derzeit laufenden Landkreistages in Bad Tölz, auf dem der bisherige Bezirksvorsitzende, Christian Bernreiter (Degendorf), zum Präsidenten auf Landesebene gewählt wurde.

Stellvertretender niederbayerischer Bezirksvorsitzender wurde erneut der Kelheimer Landrat Dr. Hubert Faltermeier. Beide erhiel-

ten in geheimen Wahlgängen jeweils einstimmige Ergebnisse – für Meyer ein Beleg für „die große Geschlossenheit innerhalb der niederbayerischen Landräte“.

Franz Meyer will Niederbayern in Fortführung des Engagements von Christian Bernreiter eine starke Stimme innerhalb der kommunalen Familie im Freistaat geben. Selbstbewusst werde man, so der frühere Finanzstaatssekretär und Landtagsabgeordnete, unter anderem die konsequente Umsetzung des Programms „Aufbruch jetzt! Niederbayern“ von der Staatsre-



Landrat Franz Meyer

was bisher konkret geschehen ist, so Meyer nach seiner Wahl. In seiner neuen Aufgabe sieht er eine Möglichkeit, seine Erfahrung aus

gierung einfordern. Eine seiner ersten Maßnahmen als Vorsitzender der niederbayerischen Landräte werde daher sein, in einer Zwischenbilanz festzustellen,

Landtag, Kabinett und Kommunalpolitik in eine starke Interessenvertretung Niederbayerns einzubringen. Bereits die Vergangenheit habe gezeigt, dass die Landräte im Regierungsbezirk die Herausforderungen in großer Übereinstimmung angehen, so Meyer weiter. Diese gelte unter anderem für die Asylpolitik oder den demografischen Wandel. Meyer: „Wir Landräte sprechen aus der Praxis und wir werden diese Erfahrungen mit Nachdruck in die politische Diskussion einbringen.“

– red/Seite 3



Auszug aus der PNP 04.04.2014

Zweckverband stockt Leitstelle auf

Einführung des Digitalfunks erfordert Erweiterung des erste zwei Jahre alten ILS-Gebäudes

Von Sandra Hatz

Stadt und Landkreis Passau sowie die Kreise Freyung-Grafenau und Rottal-Inn stellen ihre Feuerwehren und Rettungsdienste auf Digitalfunk um. Diese Aufgabe hat der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Passau übernommen. Sichtbar wird der gemeinsame Kraftakt bald in Form einer Baustelle in Passau am Fernsehturm. Dort nämlich muss die Integrierte Leitstelle (ILS) zwei Jahre nach ihrer Eröffnung erweitert werden.

Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister Jürgen Dupper räumte ein, dass es kurios erscheint, wenn das neue Gebäude schon wieder ausgebaut werden muss. Doch die Einführung des Digitalfunks habe mit den bisherigen Aufgaben des Zweckverbands (ZRF) nur bedingt zu tun. Geschäftsleiter Werner Mayer stellte klar, dass für die technische Neuerung zuerst die Landkreise beziehungsweise die kreisfreie Stadt Passau zuständig seien – und vor zwei Jahren eben nicht klar war, dass die Zuständigkeit an den ZRF übertragen wird. Nach anfänglichen Irritationen steht nun aber fest, dass, wie Dupper es ausdrückte, nicht jede der vier Gebietskörperschaften vor sich „hinwurstelt“, sondern dass die vorhandene Strukturen genützt werden.

Hinter den Kulissen werde die Einführung bereits fleißig vorbereitet, berichtete der Passauer Stadtbrandrat und Projektleiter Dieter Schlegl. Sieben Arbeitsgruppen mit 90 erfahrenen Mitarbeitern aus Feuerwehr und Hilfsorganisationen kümmern sich etwa



Ein weiteres Schild wird bestimmt auch nötig. Die Integrierte Leitstelle (ILS) am Fernsehturm wird zwei Jahre nach der Eröffnung schon wieder erweitert. Das dunkelgraue Verwaltungsgebäude (links) bekommt ein weiteres Stockwerk, der Zweckverband mit der Übernahme des Digitalfunks eine zusätzliche Aufgabe. – Foto: Jäger

um die Beschaffung der etwa 3000 notwendigen Endgeräte, um Tests oder auch die Schulung der Benutzer. Die Einführung des Digitalfunks ist bis Juni 2015 geplant.

Bis dahin soll auch die Erweiterung der ILS abgeschlossen werden. Das Hochbauamt der Stadt Passau stellte dazu drei Varianten vor: einen Anbau, die Andockung eines Containers und die Aufstockung. Gleichzeitig rechnete die Geschäftsleitung vor, dass die Anmietung von Räumen in der Nähe

der ILS langfristig weniger günstig sei als die Finanzierung des Neubaus. Fördermittel nämlich gebe es für diese Investition nicht. Der Staat zahle nur für die technische Ausstattung. Auf rund 600 000 Euro belaufen sich laut einer ersten Schätzung die Baukosten. Doch laut Mayer könnte der Zweckverband durchaus sparsamer wirtschaften, wie sich beim Bau der ILS zeigte, der mit 5,3 Millionen Euro veranschlagt war und dann auf 4,8 Millionen Euro kam.

Als beste Lösung vorgeschlagen wurde ein drittes Stockwerk über dem Verwaltungstrakt. Fünf Zimmer könnten so gewonnen werden, eins mehr als der errechnete Raumbedarf. Einstimmig entschieden sich die Verbandsräte für diese Variante. Wegen der Übernahme des Digitalfunks hat der Zweckverband gestern auch seine Satzung entsprechend geändert um die Voraussetzung für die sogenannte Taktische Technische Betriebsstelle (TTA) mit einem Leiter und einem Sachbearbeiter zu schaffen.

Auszug aus der PNP 05.04.2014

Frühjahrstagung der Niederbayerischen Führungskräfte in Bad Füssing, Lkr.-Passau

Hinschauen am Brandort, aufpassen beim Löschen

Frühlingsversammlung der Feuerwehr-Führungskräfte im Regierungsbezirk Niederbayern in Bad Füssing

Von Doris Kessler

Bad Füssing. Wie kann man die Zusammenarbeit von Polizei und Feuerwehren in einem Brandfall besser koordinieren? Was tun sich in Sachen Digitalfunk und wie schädlich sind Schaumlöschmittel eigentlich für die Umwelt? Fragen, mit denen sich niederbayerische Feuerwehrführer im Rahmen ihrer Frühjahrsversammlung in Bad Füssing beschäftigt haben.

Dank für Engagement

Zusammen gekommen waren dabei am Freitag die Kreis- und Stadtbrandräte sowie die Inspektoren des Bezirks, die auch noch am heutigen Samstag über Neuerungen in Feuerwehren diskutieren. Eingangs der Zusammenkunft standen Verbotsregelungen im Mittelpunkt. Mit Dankesworten würdigte Regierungsvizepräsident Helmut Graf die Verdienste dreier Feuerwehrler aus dem Landkreis Deggendorf. Nach 24 Jahren an der Spitze der Landkreisfeuerwehren haben sich Leopold Schmid und Klaus Heller Ende des Jahres 2013 aus ihren Ämtern als Kreisbrandrat bzw. Kreisbrandinspektor verabschiedet. Als Verschieden gibt auch KBI Johann Schimpf zum 30. April 2014 sein Amt in jüngere Hände. Allen drei dankte Regierungsvizepräsident Graf für ihren jahrelangen Einsatz für das Feuerwehrgewesen. Einen Einblick in die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes gab anschließend nach Großwintern von Bad Füssings Bürgermeister Alois Brandtler und dem Passauer Landrat Franz Meyer dessen Vorsitzender Alois Weinzierl. Weinzierl erinnerte daran, dass die



Spezialen gemeinsam mit Feuerwehrführern aus ganz Niederbayern über aktuelle Themen: (v.l.) Bezirksverbandsvorsitzender Dieter Schlegl, KBR Josef Aucher, Polizeileitender Peter Winterling, Regierungsvizepräsident Helmut Graf, LFV-Vorsitzender Alois Weinzierl, Landrat Franz Meyer und Oberregierungsrat Alfons Völk.

Feuerwehren in Bayern täglich einen großen ehrenamtlichen Dienst tun – alle zwei Minuten rückt in ein Gebäude gebrannt hat, in denen Menschen gewohnt haben. 659 derartige Brandfälle haben die Polizeibeamten in Niederbayern im vergangenen Jahr bearbeitet – oft haben sie von den Feuerwehren dabei, so Huber, teils kräftige Unterstützung erhalten. Der Feuerwehrler ist für uns ein wichtiger Zeuge, er ist oft der erste Mann am Brandort“, betonte Huber und bei diesem, dass die Einsatzkräfte die Augen offen halten, sich beispielsweise schon Auffälligkeiten bei der Anfahrt zum Brandort merken.

War das Gebäude verschlossen, brannte noch Licht, wie ist der Zustand der Sicherungen? Auch hier stand die Feuerwehrler, erläuterte Oliver Huber, die ersten vor Ort, die darüber Auskunft geben können. Der Ermittler betonte außerdem, wie wichtig es für die Polizei

sei, dass am Brandort so viel wie möglich unverändert bleiben sollte. Natürlich, so Huber, gelte bei einem Einsatz der Feuerwehr die ganze Aufmerksamkeit der Löschung des Brandes und der möglichen Rettung von Menschen oder Tieren. Aber manchmal, da sei es eben auch schon vorgekommen, dass die Feuerwehr zusätzlich noch mit angepackt habe, weshalb Huber daran erinnerte, mit Verdächtigungen oder Aufnahmungsarbeiten möglichst nur nach Absprache mit der Polizei zu beginnen. Verdächtigungen am Brandort sollten generell auf ein Minimum begrenzt werden, verdächtige Gegenstände möglichst unverändert gelassen oder wenn nötig nur abgedeckt werden. Heranliegende elektrische Geräte, Kerzen oder Behälter könnten nämlich den Ermittlern ähnlich wertvolle Aufschlüsse über die Entstehung des Feuers geben wie Brandbeschleuniger,

Zündverrichtungen oder mögliches Einbruchswerkzeug. Dabei sollte man, so Hubers Rat, auch daran denken, dass man von allen möglichen Dingen, die der Täter während seines Handelns berührt habe, DNA-Proben nehmen könnte – und diese Tatsache im Hinterkopf behalten. Fotos, die während des Feuerwehres gemacht werden, sind ebenfalls wichtige Hilfsmittel für die Arbeit der Brandermittler, oftmals könne man die Entwicklung eines Feuers so besser nachvollziehen. Insetten, wo es ausgebrochen ist. Auch Bilder der Wärmekamera liefern für uns einen Beweis, wo die heißen Stellen und somit die Brandherde sind“, verdeutlichte Huber. Er bat die Feuerwehrführer, ihre Mannschaften diesbezüglich noch einmal zu sensibilisieren.

Aufmerksam gemacht wurden die Kreis- und Stadtbrandräte so wie die Kreisbrandinspektoren im Rahmen ihrer Frühjahrsversammlung auch auf ein anderes Themengebiet: der Umweltschädlichkeit von PFC-haltigen Schaummitteln, die Dr. Michael Gierig von der LFU Augsburg erörterte. Löschschaum ist heute noch Wasser das meistverwendete Mittel zur Brandbeseitigung. Doch in den letzten Jahren sorgte

Alternative Löschmittel wählen

vor allem eine bestimmte Gruppe von Löschschäumen immer wieder für negative Schlagzeilen durch Umweltschäden, die so genannten fluorhaltigen Schaumlöschmittel. Diese enthalten oberflächenaktive per- und polyfluorierte Chemikalien, kurz PFC genannt. Diese sind für die Beseitigung von Schaummitteln verbessert. Beim Einsatz dieser Löschmittel werden jedoch häufig Böden und Gewässer mit PFC verunreinigt. Jedoch gibt es mittlerweile PFC-freie Löschmittel, auf die zugreifen werden könnte. Wo der Einsatz von PFC unvermeidlich ist, sollte darauf geachtet werden, das Löschwasser aufzufangen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Einen kurzen Abriss über die Fortschritte in Sachen Digitalfunk gab dann Robert Ragner, der auf die bauliche Realisierung einging. Nach der Mittagspause stand für die Feuerwehrführer die gemeinsame Besichtigung der Bad Füssinger Spielbank und der großen Saustufe des Inns auf dem Programm. Die Veranstaltung wurde heute, Samstag, mit den Themen Koordination bei Brandfällen von Stützpunkten und Thierhäusern und „Zukunftiger Einsatz von Schaummitteln bei der Feuerwehr“ fortgesetzt.



PNP 07.04.2014 – Delegiertenversammlung des BFV-Niederbayern in Bad Füssing, Lkr.-Passau

Hochwasser-Katastrophe: Wehr zieht Konsequenzen

Delegierten-Versammlung des Bezirksverbandes: Verbesserte Organisationsmaßnahmen und technische Ausstattung auf dem Forderungskatalog

Von Hans Nöbauer.

Bad Füssing. „Die Bereiche Deggendorf und Passau am schwersten, viele weitere Regionen im Unterlauf von Isar, Vils und Inn kaum minder hart betroffen: Beim letztjährigen Rekord-Hochwasser Ende Mai, anfangs Juni leisteten 78 000 Wehrlieferanten in 21 bayerischen Landkreisen Katastrophenschutz bis an ihre körperlichen Belastungsgrenzen. Rund 950 000 chrononachtliche Einsatzstunden kamen zusammen.“

Mit dieser zahlenmäßigen Aufstellung hielt Stadtbrandrat Dieter Schlegel (Passau) als Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern (BFN) auf dessen ordentlicher Verbandsversammlung im Kleinen Kursaal vor zahlreichen Delegierten Rückblick auf ein Jahrhundert-Ereignis. Daran seien Erkenntnisse und zukunftsorientierte Folgerungen gezogen worden.

Neben dem „Ausbau eines Hochwasser-Kompetenzentrums“ nannte der BFN-Vorsitzende speziell die Verbesserung der Prognostik, Warnsysteme und -konzepte, gleichzeitige Aufgaben sicher sowie speziell auch unfallfrei“ zu erfüllen. Diese Ziele rückte der Stadtbrandrat in den Fokus des zwischenzeitlich auch auf niederbayerischer Ebene organisierten Atemschutz-Leistungsbewerbs, dessen Teilnehmer eine abgeschlossene Atemschutz-Ausbildung nachweisen müssten. Welcher großer Prüfungsbedarf dafür bezirkswweit bestehe, dokumentierte Dieter Schlegel mit der Anmeldung von 64 FF-Trupps für den nächsten Bewerb Ende April im Osterhofener FF-Zentrum – darunter erst-



BFN-Delegiertenversammlung: Landesbranddirektor-Stellvertreter Robert Mayer (v.l., oberösterreichisches Landesfeuerwehr-Kommando Linz), Kreisbrandinspektor Josef Fischl (BFN-Schriftführer/Tiefenbach), BFN-Pfarrer Gottfried Weiß, Regierungspräsident Dr. Helmut Graf, BFN-Bezirksvorsitzender Dieter Schlegel (Passau), stv. Landrat Klaus Jeggle, Kreisbrandrat Josef Ascher (Breitenberg/stv. BFN-Vorsitzender), BFN-Schatzmeister Wolfgang Kargl (Kelheim), Regierungsamtmann Jürgen Köppel sowie Kreisbrandrat Hermann Keilhofer (stv. BFN-Vorsitzender/Regen). – Foto: n0

orientierte Sandsack-Logistik ins Gespräch – deutliche Erweiterung der Pumpen-Kapazitäten inklusive.

„Im Einsatz gestellte Aufgaben sicher sowie speziell auch unfallfrei“ zu erfüllen. Diese Ziele rückte der Stadtbrandrat in den Fokus des zwischenzeitlich auch auf niederbayerischer Ebene organisierten Atemschutz-Leistungsbewerbs, dessen Teilnehmer eine abgeschlossene Atemschutz-Ausbildung nachweisen müssten. Welcher großer Prüfungsbedarf dafür bezirkswweit bestehe, dokumentierte Dieter Schlegel mit der Anmeldung von 64 FF-Trupps für den nächsten Bewerb Ende April im Osterhofener FF-Zentrum – darunter erst-

mals sogar Prüflinge für die Silberleistungsstufe.

Als zukunftsorientierten Schritt charakterisierte der Bezirksvorsitzende schließlich die Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes hinsichtlich einer modularen Truppausbildung, die sich an der tatsächlichen Ausstattung orientiere und zugleich die Sprechfunk- und Qualifikation beinhalte. Angesichts eines spärlichen demografischen Wandels im aktiven FF-Dienst betrachtet der BFN-Vorsitzende finanzielle Fördermittel zur Fortsetzung der Kampagne Mitglieder-Gewinnung und -Ertüchtung als wichtigen Schritt zur nachhaltigen Bestandssicherung. Bereits eingangs bewährte BFN-

Pfarrer Gotthard Weiß (Hofkirchen/Donau) verstorbenen FF-Kameraden – darunter auch Ehrenkreisbrandrat Ludwig Brunner (Landkreis Rottal-Inn) – im stillen Gebet ein ehrendes Gedenken.

Interessante berufliche Perspektiven sowohl im militärischen als auch zivilen Verteidigungs-Dienst nannte Regierungsamtmann Jürgen Köppel vom „Karriere-Beratungsbüro der Bundeswehr“ in Deggendorf. Er sprach von abwehrenden Brandschutz, der nicht nur das gesamte technische Bundeswehrgerät zu Luft, Lande und Wasser samt wehrtechnischer und wissenschaftlicher Dienststellen umfasst, sondern speziell auch Truppenübungs- und Flugplätze

sowie logistische Einrichtungen. In diesen seien ausbildungswillige und leistungsbereite Bundesbeamte in zukunftsreicheren Berufslaufbahnen des mittleren, gehobenen sowie höheren Dienstes willkommen.

„Gut vier Fünftel sämtlicher 13 258 letztjährigen Akteureinsatz auf Bezirksebene betreffen mittlerweile technische Hilfeleistungen vor allem im Straßenverkehr“, ließ Regierungspräsident Dr. Helmut Graf (Landshut) exakte Zahlen zum grundsätzlich gewandelten Haupteinsatz-Gebiet der Feuerwehr sprechen. So waren es 1169 Brandfälle sowie 1326 sich ereignete, trotz Anhebung des Dienstzeit-Alters von 60 auf 63

Jahre konstatierte Dr. Graf eine deutliche Rücklauf-Tendenz der Aktiven. Vor fünf Jahren waren es 50 000 aktive Wehrlieferanten, 2013 nur mehr 45 789 Wehrlieferanten. Hier bestehe erheblicher Aufstellungsbedarf durch eine nachhaltige Image-Verbesserung des FF-Dienstes, so der Regierungsvizepräsident.

„Ob fahrhässig ausgelöste Brandmeldelanlagen oder stecken geliebene Hotelaufzüge: Angesichts 7000 Ortsbewohnern plus größtenteils 13 000 Verweilenden wird gegenwärtig insgesamt 322 FF-Kräften der sechs Ortswehren ganzjährig ein Höchstmaß an Sensibilität für den jeweiligen Einsatz- und Aufgabenbereich abverlangt“, lobte Bürgermeister Alois Brundobler das Bad Füssinger Feuerwehr-Team. Er verwies auf aber auch nicht die finanzielle Belastung für die Kommune, so zum Beispiel die kostenintensive Ersetzung eines Drehleiter-Fahrzeuges in absehbarer Zeit.

Gerade bei grenzübergreifenden Hochwassern sowie neuerdings auch bei Waldbrandrisiken bescheinigte der stellvertretende oberösterreichische Landesbranddirektor Robert Mayer (Linz) langjährig aufgebauten Kameradschafts-Verbindungen zum niederbayerischen BFV-Bezirk.

„Staatlich ohnehin praktisch unübersehbar gewährleisteten ehrenamtlich tätige Einsatzkräfte voller Idealismus buchstäblich zu jeder Tages- und Nachtzeit einen unverzichtbaren Sicherheitsdienst für die Bevölkerung, halten darüber hinaus jedoch in kameradschaftlicher Verbundenheit ganz Dörfergemeinschaften des Passauer Landes zusammen“, lobte stellvertretender Landrat Klaus Jeggle. – n0

PNP 17.06.2014

Eine Feuerwehr-Fusion ist perfekt

Wehren Jahrdorf und Germannsdorf haben ihre Mannschaften zur neuen „Feuerwehr Furthweier“ vereinigt

Von Martin Riedlacher

Hauzenberg. Von einem „Meilenstein“ sprach der 2. Bürgermeister von einem „bedeutsamen Tag“ der Kreisbrandrat. In diesem Fall waren es keine Grußwortfloskeln. Was letzte Woche in Hauzenberg geschah, ist tatsächlich ein spektakuläres Ereignis und eine Entwicklung, die man in ganz Niederbayern verfolgt. Zwei Feuerwehren aus dem Stadtgebiet haben ihre Mannschaften fusioniert.

Konkret haben sich die Aktiven der Feuerwehren Germannsdorf und Jahrdorf zusammengeschlossen, zur neu gegründeten „Feuerwehr Furthweier“. Für diese hat man ein neues Gerätehaus auf einem Grundstück der Stadt am Furthweier gebaut, genau in der Mitte zwischen den beiden ehemaligen Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft. Das neue Haus wird in ein paar Wochen geweiht. Jetzt schon wurden die zwei neuen Fahrzeuge angeliefert, ein Löschgruppenfahrzeug LF 10 und ein Tanklöschfahrzeug TLF 3000. Dass eine Feuerwehr auf einmal zwei neue Fahrzeuge geliefert bekommt, ist allein schon einmalig. Aber die Übergabe dieser neuen Fahrzeuge ist der Startschuss für die neue Feuerwehr und markiert den Abschluss einer über vierjährigen Vorbereitung.

Feuerwehreinheiten bleiben eigenständig

Wichtig dabei: Die Mannschaften sind vereint. Die jeweiligen Feuerwehrvereine bleiben aber bestehen. Daran soll sich nichts ändern.

Feuerwehr-Zusammenschlüsse hat es Bayern schon gegeben, berichtet Kreisbrandrat Josef Ascher, einmal auch schon im Landkreis mit Tetenweis-Unterschwanbach. Bei solchen Fusionen „übernimmt“ meist ein Partner eine kleinere Feuerwehr, die möglicherweise vor der Auflösung stünde. Der Fall sei hier aber ganz anders: „Hier schließen sich zwei fast gleichwertige starke Partner zusammen.“ Das sei einmalig im weiten Umkreis. Daher seien auch viele Augen der Fachleute auf diese neue Wehr gerichtet. Mit der Kreis-Feuerwehr-Füh-



Neue Feuerwehr, neue Fahrzeuge: Vor der Segnung putzen einige Mannen der „Feuerwehr Furthweier“ das frisch gelieferte Tanklöschfahrzeug TLF 3000 mit Hingabe blitzblank. Ein Regenguss hatte störende Flecken auf den sonst blinkenden Scheiben hinterlassen. – Foto: Riedlacher

rung und der Stadt haben die Aktiven der Wehren ihre Idee umgesetzt: aus zwei Löschgruppenfeuerwehren eine schlagkräftige Feuerwehr mit Spezialausrüstung zu formen.

Kurzer Blick zurück in den Dezember 2009. Bei beiden Feuerwehren war der Ankauf von zwei neuen Löschfahrzeugen angedacht. In Germannsdorf hätte das neue Fahrzeug nicht ins Haus gepasst, man hätte das sanierungsbedürftige Gebäude ausbauen müssen. In langen Gesprächen hatte man zunächst die nötigen Ausstattungen für Jahrdorf und Germannsdorf und die damit verbundenen logistischen Probleme erörtert. Im örtlichen Umfeld gab es besondere Herausforderungen (Bergwerk Kropfmühl, der Staffelsberg sowie Probleme bei der Löschwasserversorgung). Man kam

darauf, dass man Sonderfahrzeuge und Spezialausrüstungen nötig bräuchte, diese aber nie in der Struktur mit den zwei kleineren Feuerwehren verwirklichen und bezahlen könnte. Und irgendwann ist offenbar der Gedanke entstanden: „Was wäre, wenn – eine schlagkräftige neue, große Feuerwehr statt der zwei kleineren?“ In der Bedenkenzeit reifte der Gedanke weiter, wurde schließlich konkret: ein neues Haus für eine neue Wehr.

Ein neues Haus für eine neue Wehr

Letztlich sahen die Aktiven und die Führungskräfte die Vorteile klar überwiegen. Bei den entscheidenden Abstimmungen

gab es in Germannsdorf nur eine Gegenstimme, in Jahrdorf drei. Es war beschlossen. Mit der neuen Feuerwehr und dem neuen Feuerwehrraum ließ sich nun eine Ausstattung finanzieren und beschaffen, die in der alten Struktur nie genehmigungsfähig gewesen wäre.

Ins neue Haus am Furthweier werden vier Fahrzeuge einziehen: Das neue LF 10 und das TLF 3000 sind bereits da, ein neuer Gerätewagen Logistik 1 wird Anfang Juli geliefert, dazu kommt ein Mehrzweckfahrzeug aus dem Bestand.

Es ist also alles gerichtet: Die Kommandanten sind gewählt: Kommandant Erwin Hödl war bisher Kommandant in Jahrdorf, sein Stellvertreter Christian Pöhl Kommandant der Nachbarn in Germannsdorf, 95 Aktive waren wahlberechtigt. Beide Kom-



Für die neu gegründete Feuerwehr hat man am „Furthweier“ im Stadtgebiet von Hauzenberg ein neues Gerätehaus gebaut. Dort die freiwillige Feuerwehr Furthweier „eingezogen.“

mandanten sind Charakter-Typen, die keine Probleme suchen, sondern Lösungen finden. Daher wollen sie in der neuen gemeinsamen Konstruktion keine große Sache sehen. „Wir haben uns immer schon gehalten“, sagt der Germannsdorfer Pöhl. „Wir waren immer schon auch überörtlich im Einsatz“, meint der Jahrdorfer Hödl.

„Deutlich besserer Einsatzwert“

KBR) Josef Ascher spricht aber doch aus Sicht der Landkreis-Signalfunktion: „deutlich besserer Einsatzwert“ als mit den bisherigen kleineren benachbarten Feuerwehren. Es gehe um die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr. „Die Tagessalamischerheit wird auf jeden Fall verbessert.“ Man könne auch Kräfte sparen.

Kann die Feuerwehr-Fusion Signalfunktion in der Region haben? Entsprechend war bei der Entscheidung gewesen: aus zwei Wehren mache eine mit Spezialausrüstung. Das sei auch für die Jugend interessant, für die moderne Geräte natürlich attraktiv seien. Entsprechend war bei der Übergabe am Furthweier das Haus vollzogen wurde. – n0



Leukämiegala 2014

Rekord: Leukämiehilfe-Gala bringt 130 111 Euro ein

1200 Gäste bei 11. Auflage in der Dreiländerhalle – Perfektes Paket aus Information und Unterhaltung – Betroffene rufen zu Typisierung auf

Von Bernhard Brunner

Passau. Der Hintergrund, das Schicksal vieler Blutkrebs-Patienten, ist eigentlich ein trauriger. Auch bei der schon traditionellen Leukämiehilfe-Gala in Passau ist die Betroffenheit angesichts des Leids Erkrankter stets präsent. Doch für ein paar Stunden überwiegt der Spaß an einer perfekt aufbereiteten Dosis aus Information und Unterhaltung, behält die spürbare Freude am Helfen – ob durch Geld- oder Stammzellenspende – die Oberhand. Das Ergebnis der elften Auflage hat alles bisher Dagewesene getoppt: 130 111,11 Euro.

„Ich habe eine Gänsehaut“, beklundete Gerhard Spitzenpfel, Kassier des Leukämiehilfe Passau e.V., beim Blick auf den Erlös des unvergesslichen Abends in der Dreiländerhalle und der Aktionen. Selbst der souveräne Moderator Martin Gruber schien am Samstag für einen Moment sprachlos zu sein. Entsprechend groß war der Jubel unter den rund 1200 begeisterten Gästen nach einer knapp vierstündigen Mischung aus hochinteressanten Talk-Runden und höchst unterhaltsamen Show-Blöcken.

Die rotzfrechen „Well Brüder aus'm Biermoos“ mit ihrem urkomischen Milli-Bauern-Revolutioner-Rap „40 Cent“, Mentalmagie-Weltmeister Christoph Kuch mit seiner verblüffenden Zimmermanns-nagel-Suche unter vier Pappbechern, der zotelige Mundart-Liedermacher Keller Steffi mit seiner philosophischen (Lebens-) Kurven-Diskussion, der auch mit über 70 noch in die Liebe verliebte 70er-Schlagstar Chris Roberts oder die nicht minder sehens- bzw. hörenswerten Lokalmatadore Steffi Rösch und Band „Aff-tamtam-Musikanten“, Duo „Saitenscheitel“ (Andi Stockbauer und Mario Götz) und „Dancevolution“ allesamt für nur 12 Euro Eintritt. Das ist eines der Erfolgsrezepte der Passauer Leukämiehilfe-Gala. „Unglaubliches und Nachdenkliches“ hatte Martin Gruber zu Be-



Daumen hoch im Kampf gegen Blutkrebs: Leukämiehilfe-Ehrenvorsitzender Dr. Ralf-Peter Filipp (v.l.), Schirmherr Landrat Franz Meyer, Leukämiehilfe-Vorsitzenden Dr. Stefan Kuklinski, Kassier Gerhard Spitzenpfel und Moderator Martin Gruber bejubeln die Rekord-Spendensumme. – Fotos: Brunner



Das schöne Gefühl, Lebensretter zu sein, vermittelte Stammzellenspenderin Carina Schiermeier aus Thymau im Gespräch mit Dr. Stefan Kuklinski und Jörg Krenn (l.), einem Leukämie-Patienten, der dieses Jahre eine Transplantation bekommen hat. Krenn animierte alle in der Halle, sich typisieren zu lassen.



Orientierungsprobleme im Straßenverkehr und in der Anatomie besang auf urkomische Weise das Duo „Saitenscheitel“, Andi Stockbauer (l.) und Mario Götz.



Das Echo aus dem Publikum auf seine Ohrwürmer freute Schlagerlegend Chris Roberts.



Den Slogan „Wenn's um Geld geht...“ untermauerte Vorstandsvorsitzende Renate Braun mit einem riesigen Spendenscheck über 11 922 Euro aus dem Erlös einer Azubi-Aktion.

ginn versprochen – absolut zu Recht. Besonders beeindruckend war die Präsentation von Menschen aus der Region, die den Schritt hin zu einer außergewöhnlichen Art von Hilfe getan haben. „Stammzellenspende sind Lebensretter“, wandte sich Dr. Stefan

Kuklinski, Vorsitzender der Leukämiehilfe Passau, voll Respekt und Dankbarkeit an die auf die Bühne geholten Personen. Darunter ist Carina Schiermeier aus Thymau. „Es war für mich von Anfang an klar, das zu machen“, erklärte die junge Frau. Sie habe bei

der anonym gehaltenen Information über die Empfängerin ihrer Stammzellenspende, eine 1994 geborene Osteuropäerin, sofort an ihre Schwester gedacht, die vom selben Geburtsjahrgang sei. „Unsere Familie ist größer geworden“, brachte Hans-Jürgen Kinatader

aus Thymau sein nach eigenem Bekunden sehr schönes Gefühl bei der Hilfe für die Patientin – sie saß am Samstag im Publikum – zum Ausdruck. Applaus gab es auch für Simon Glotz aus Passau und seine Aussage, dass er die Stammzellenspende

als seine Pflicht angesehen habe – „ein kleiner Aufwand, jemandem das Leben zu verlängern.“ Sprecher der Nutznießer dieser Hilfe war der erst kürzlich transplantierte Jörg Krenn aus Passau. „Ich bin unendlich dankbar, dass ich weiterleben darf“, erzählte er.



Danke für Eure Unterstützung



Kameradschaftstreffen mit Landrat Franz Meyer

PNP 16.12.2014 / 15.12.2014

Vorbilder für die Feuerwehrjugend

160 aktive und ehemalige Kameraden aus dem Wehrbereich Passau Land Ost treffen sich in Kellberg

Kellberg. „Der Feuerwehrdienst ist ein wertvoller Dienst am Mitmenschen“, das hat Landrat Franz Meyer bei einem Kameradschaftstreffen im vollbesetzten Kellberger Kurgästehaus herausgestellt. Deshalb sei es im Landkreis Passau bereits seit über vier Jahrzehnten fast eine Selbstverständlichkeit, den ehemaligen Führungskräften und verdienten ehemaligen Feuerwehrmännern im Rahmen von Kameradschaftsabenden als den Vorbildern für die jüngere Feuerwehrgeneration Dank zu sagen.

Fast 160 aktive und ehemalige Führungskräfte oder ehemalige Feuerwehrmänner von 35 freiwilligen Feuerwehren aus seinem Wehrbereich Passau Land Ost konnte Kreisbrandinspektor Horst Reschke, der zusammen mit seiner Frau Roswitha, der Fahnenmutter der Feuerwehr Obemzell, diesen Nachmittag perfekt vorbereitet hatte, begrüßen. „Sie gehören zu denen“, so versicherte Landrat Franz Meyer den ehemaligen Feuerwehrmännern, die immer bereit waren, nicht nur mit Sachkompetenz an die oft lebens- oder wertschöpfenden Aufgaben heranzugehen, sondern die gestellten Herausforderungen auch mit einem inneren Wertekompass anzupacken.“ Feuerwehr sei kein Dienst, der so nebenbei geleistet werde, die Feuerwehr fördere vielmehr die ganze Frau oder den ganzen Mann, stelle die Landrat wieder fest, damit sei bei der Feuerwehr kein Platz für halbe Sachen



Ein kleines Präsent bekommen die drältesten anwesenden Feuerwehrmänner Heinrich Beismann (v.l.), Georg Eichberger und Adolf Stadler (3.v.r.) von Kreisbrandrat Josef Ascher (v.r.) und Kreisbrandinspektor Horst Reschke, Bürgermeister Alexander Sogberger (v.l.) und Landrat Franz Meyer (Mitte).



Er strapazierte mit einer herzhaften Parodie auf den Feuerwehrdienst und Weihnachtsgedichten arg die Lachmuskeln seiner Zuhörer. Artur Wandl.

oder für Wegschau, sondern für alle die, die helfen und anpacken, die im Sinne des Wortes „durchs Feuer gehen“ und die das „Wir“ über das „Ich“ stellen. Auch Bürgermeister Alexander Sogberger bezeichnete in seinem Grußwort die ehemaligen Führungskräfte und langgedienten Feuerwehrmänner als wertvolle Vorbilder für die Feuerwehrjugend. Während die Feuerwehren früher mehr zu Bränden gerufen wurden, seien es heute mehr die technischen Hilfeleistungen oder Naturkatastrophen, bei denen neben der körperlichen Fitness immer mehr auch der perfekte Umgang mit den komplizierten technischen Hilfsmitteln gefordert werde. Kreisbrandrat Josef Ascher be-

zeichnete diese Art von Kameradschaftstreffen als beste Gelegenheit, um den verdienten ehemaligen Kameraden im würdigen Rahmen für deren geleistete Verdienste Dank zu sagen. Diesen Dank schmückte Landrat Franz Meyer nicht nur in herzliche Worte, alle anwesenden Feuerwehrmänner bekamen von ihm persönlich auch noch je eine Flasche Wein als Dank und Anerkennung überreicht. Besonders geehrt wurden die drei ältesten anwesenden Feuerwehrmänner Georg Eichberger (sen., 95 Jahre) von der Feuerwehr Kellberg, Adolf Stadler (87) von der Wehr in Thyman und Heinrich Beismann (87) aus Oberzeldorf, denen der Landrat und die Führungskräfte Kreisbrandrat Josef

Ascher, Kreisbrandinspektor Horst Reschke sowie die Kreisbrandmeister Alois Ritter und Josef Garhammer Krüger überreichten. Aufgelockert wurde das kurzweilige Kameradschaftstreffen von einem lockeren Rahmenprogramm. Dabei verlas Josef Ascher eine kleine Wintergeschichte. Mit seiner herzhaften Parodie auf den Feuerwehrdienst und mit zwei köstlichen Weihnachtsgedichten strapazierte Artur Wandl arg die Lachmuskeln seiner Zuhörer und die „Jungrüthl Mädels“ Kathrin, Sandra sowie Johanna zauberten mit ihren Klängen auf dem Hackbrett, der Zither und der Gitarre schließlich noch weihnachtliche Stimmung in den Saal. – ft

Weihnachtlicher Dank an verdiente Kameraden der Feuerwehr

Landrat Franz Meyer lud zur Seniorenweihnacht in den Haslinger Hof ein

Kirchham. Landrat Franz Meyer hat am vergangenen Wochenende verdiente Feuerwehr-Senioren aus dem KBI Bereich Passau-Land Süd zur Seniorenweihnacht, die alle zwei Jahre stattfindet, in den Haslinger Hof eingeladen. Rund 150 Senioren aus den 45 Feuerwehren, die von ihrem Feuerwehr-Vorstand bzw. -Kommandant begleitet wurden, folgten der Einladung.



Ehrung der ältesten Gäste: KBI Michael Dörner (v. l.), KBI Peter Högl, Bürgermeister Anton Freudenstein, Josef Reitmeier, Johann Prüller, KBR Josef Ascher, Landrat Franz Meyer, Alois Brummer, KBI Max Ebersöder und Ludwig Mörtlbauer. – Foto: Högl

Mit einem besinnlichen Gedicht hieß KBI Peter Högl alle ehemaligen aktiven Feuerwehrmänner aber auch die Ehrenliste Landrat Franz Meyer, KBR Josef Ascher, Ehren KBR Franz Silberstein, Ehren-KBI Hans Wimmer, Ehren-KBI Herbert Egger, die KBI Hans Walch, Horst Reschke und Alois Fächl, die KBI Michael Dörner und Max Ebersöder, den ersten Bürgermeister der Gemeinde Kirchham Anton Freudenstein mit seiner Stellvertreterin und Hausherrin „Margareta Haslinger, den Kirchhamer Altbürgermeister Hans Penninger sowie Walter Furlinger und Lisa Frase vom Sachgebiet 41 des Landratsamtes Passau herzlich willkommen.

Feuerwehr geprägt und Geschichtes geschrieben mit Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung. Wir müssen aber auch dankbar sein, dass unsere Feuerwehren seit Jahrzehnten etwas vorleben, was heute angesichts des demographischen Wandels in aller Munde ist: Das Zusammenhalten von Alt und Jung.“ Das Landkreishaupt ermunterte die Feuerwehr-Senioren, die Vorbilder für die Jugend sind, ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihr Können und ihre Begeisterung weiterzugeben an die nächste Generation: „Wir brauchen die Jugend, denn sie ist unsere Zukunft!“ Aber ohne die Erfahrung der Älteren, ohne das Wissen und Können der langgedienten Kameraden wäre der moderne Feuerwehrdienst ebenso undenkbar wie die Einsatzbereitschaft und das Engagement des Feuerwehrnachwuchses. In diesem Zusammenhang dankte der Landrat den Feuerwehrführungs-kräften für ihre wertvolle Arbeit. „Die Feuerwehren und der Landkreis Passau sind ein starkes Team. Ich weiß, dass ich mich darauf verlassen kann, im kommen-

den Jahr ebenso wie in der Vergangenheit.“ KBR Josef Ascher beleuchtete mit seiner Schilderung über den Schnee bzw. das Räumen die Vor- und Nachteile der weißen Pracht auf humorvolle Art und Weise. Bürgermeister Anton Freudenstein bedankte sich auch im Namen seiner 37 Bürgermeister-Kollegen bei den Feuerwehr-Senioren für ihre geleistete Arbeit. Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist immer die Ehrung der ältesten Teilnehmer. Den „ersten Platz“ mit fast 92 Jahren konnte sich, wie vor zwei Jahren, wieder Josef Reitmeier von der Feuerwehr Irching sichern, gefolgt von Ludwig Mörtlbauer (Schönburg), Alois Brummer (Poigham) und Johann Prüller (Kirchham) mit jeweils 86 Jahren. Ihnen wurde von Landrat Franz Meyer den Ehrenkrug des Landkreises Passau überreicht. Aber alle anderen Teilnehmer gingen auch nicht leer aus, ihnen überreichte Landrat Franz Meyer das diesjährige Erinnerungsgeschenk, eine weihnachtliche Kerze. KBI Peter Högl beendete den offiziellen Teil mit einem nachdenklichen Gedicht. – ih

europaweit einheitliche Notrufnummer... PNP 19.12.2014

Die Rettung kommt nur noch unter 112

Die vorwahlfreie Rufnummer 19 222 wird Mitte nächsten Jahres abgeschaltet

Von Thomas Seider

Die Verbandsversammlung des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Passau hat am Donnerstag einstimmig beschlossen, die vorwahlfreie Rufnummer 19 222 Mitte kommenden Jahres abzuschalten. Gleichzeitig soll eine Werbekampagne für die 112 gestartet werden, unter der jetzt schon und auch künftig Rettung und Feuerwehr zu rufen sind.

Das Innenministerium gibt die Devise aus: Im Notfall sind die einzig richtigen Telefonnummern die 112 für den Kontakt zur Rettungsleitstelle und die 110 für die Polizei. Die bisherige 19 222 dagegen soll künftig eine kostenpflichtige Servicenummer für den Krankentransport werden.

Im Augenblick sind im Bereich des Rettungszweckverbands, zu dem die Stadt Passau und die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Rottal-Inn gehören, noch zwei Nummern für den Rettungsdienst geschaltet: neben der 112 auch ebenso vorwahlfrei die 19 222. Heuer wurden diese beiden Nummern insgesamt etwa 88 000-mal gewählt, davon über 66 000-mal die 112 und knapp 20 000-mal die 19 222.

Ohne Vorwahl funktioniert die 19 222 vom Festnetz aus, weil eine kostenfreie Rufweiterleitung installiert ist – gratis für den Anrufer, aber ein Service, der im Jahr 25 000 Euro Kosten verursacht. Vom Mobiltelefon aus war auch bisher



Dieses Telefon an einem der Einsatzleitplätze in der integrierten Leitstelle ist unter der Notrufnummer 112 und um die Uhr zu erreichen. Als das Foto gemacht wurde, war gerade Evi Glashauser im Dienst. – F.: Archiv Geisler

schon eine Vorwahl notwendigen. Ebenfalls bis zu 25 000 Euro will der Zweckverband einmalig ausgeben, um den endgültigen Umstieg auf die 112 zu bewerkstelligen. Zudem solle in jeder passenden Versammlung und den Gemeindeblättern darauf aufmerksam gemacht werden, bat Landrat Franz Meyer in der Verbandsversammlung unter Vorsitz von OB Jürgen Dupper die

Bürgermeister und Kreisräte. Der Rettungszweckverband wird die vorwahlfreie 19 222 zum Juli kommenden Jahres kündigen („man sollte die Nummer gar nicht mehr in den Mund nehmen“, sagt Verbandsgeschäftsführer Werner Mayer). Ab Juli wird dann noch für mindestens drei Monate eine Ansa-geschaltet, die den Anrufer auf die neue Nummer 112 verweist.

Der Termin des endgültigen Umstiegs kommt daher, dass Mitte 2015 drei Jahre vergangen sind, seit mit der Leitstellen-Inbetriebnahme die 112 zur Gültigkeit für Rettung und Feuerwehr gelangte. Mit Amberg hat inzwischen auch die letzte Leitstelle in Bayern den Betrieb aufgenommen. In der Rettungsleitstelle Passau gingen heuer insgesamt über

181 000 Anrufe ein, das sind fast 500 am Tag. Gegenüber des Katastrophenjahrs 2013 ist die Zahl 2014 erklärlicherweise rückläufig. Aus der Stadt Passau waren es heuer 8900 Anrufe gegenüber 10 400 im Vorjahr sowie mobil 4500 gegenüber 5200. Aus dem Landkreis Passau waren es heuer 16 300 gegenüber 18 000 im Vorjahr sowie mobil 13 200 gegenüber 14 700.

Um Notfallrettung ging es heuer wie auch letztes Jahr im Verbandsgebiet bei knapp 35 700 Anrufen in der Leitstelle, etwa gleich hoch ist der Anteil an Krankentransporten. Die Zahl der Anrufe, die als Notruf-Misbrauch verzeichnet wurden, ist rückläufig: heuer 25 700 gegenüber 30 500 letztes Jahr. In der Regel klingelt in diesen Fällen das Notruftelefon, es ist aber niemand dran. Oft werden solche Anrufe unabsichtlich getätigt, wenn am Handy in der Tasche die Notrufnummer ausgelöst wird.

Ein Thema für die Leitstelle wird nächstes Jahr die Umstellung auf Digitalfunk sein. Dazu soll im Mai der Umbau der Leitstelle in der Neuberger Straße fertiggestellt werden. Der Kostensatz von 530 000 Euro wird voraussichtlich deutlich unterschritten, die Auftragsvergaben liegen 92 000 Euro unter dem Ansatz. Die Anschaffung der Digitalfunk-Endgeräte wird nun ebenfalls ausgeschrieben. In der Stadt Passau und den Landkreisen sind dies insgesamt 2705 Handfunkgeräte und 655 in Fahrzeugen. Submission ist Anfang Februar, ausgeliefert werden die Geräte ab April.



Vorschau auf 2015

**12. Internationaler
Feuerwehropokalwettbewerb**
mit Wettbewerbsabzeichen des Landkreises Passau / Bayern

Samstag 30. Mai 2015
D-94544 Hofkirchen

Weitere Infos unter
www.Kreisfeuerwehrverband-Passau.de



Die gesamten Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Passau haben während des Jahres **3808 Termine** wahrgenommen und **108.902 km** zurückgelegt.

... Vergelt´s Gott ...

Zusammenstellung der Termine:

Funktion	Name, Vorname	Anzahl der Termine	Zwischen- summe
KBR	Josef Ascher	399	399
KBI 2	Peter Högl	250	
KBI 3	Johann Walch	257	
KBI 4	Alois Fischl	380	
KBI 5	Horst Reschke	259	1.146
Fach-KBM Jugend	Robert Anzenberger	305	
Stv.	Stephan Käser	35	
Fach-KBM Atemschutz	Sebastian Mayer	141	
Fach-KBM Brandschutz	Norbert Königsbauer	178	
Fach-KBM EDV	Christian Schneider	45	704
KBM 2.1	Christian Gründl	121	
KBM 2.2	Max Ebertseder	83	
KBM 2.3	Michael Dörner	121	
KBM 3.1	Rudolf Gstöttl	146	
KBM 3.2	Stefan Drasch	156	
KBM 3.3	Robert Grabler	155	
KBM 4.1	Johann Höller	169	
KBM 4.2	Josef Thoma	169	
KBM 4.3	Georg Stelzer	158	
KBM 5.1	Alois Ritzer	69	
KBM 5.2	Lothar Venus	115	
KBM 5.3	Josef Garhammer	97	1.559
	Gesamt		3.808



Ein herzliches Vergelt´s Gott für die großartige Unterstützung ...

- allen Feuerwehrdienstleistenden Frauen und Männern, den Mitgliedern in den Feuerwehrjugendmannschaften sowie allen Mitgliedern in den Feuerwehrvereinen;
- allen Familienangehörigen unserer Feuerwehrdienstleistenden, für die Unterstützung und das entgegen gebrachte Verständnis;
- allen Kommandanten / Vorsitzenden und ihren Stellvertretern sowie den weiteren Führungsdienstgraden;
- allen Kreisbrandinspektoren, Kreisbrandmeistern und Fachkreisbrandmeistern;
- den Schiedsrichtern, allen Ausbildern und den Mitarbeitern in den Atemschutzpflegestellen und –werkstätten;
- den Mitgliedern im Vorstand und Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie den Kameradinnen und Kameraden des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern und dem Landesfeuerwehrverband Bayern mit allen Fachbereichsmittgliedern und der gesamten Belegschaft in der Geschäftsstelle;
- allen befreundeten Oberösterreichischen Feuerwehren mit ihren Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandos;
- Herrn Landrat Franz Meyer, den Stellvertretenden Landräten und allen Mitgliedern des Kreistages, sowie den Verbandsräten des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF);
- allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern mit den Stadt-, Markt- und Gemeinderäten, sowie den Mitarbeitern in den kommunalen Verwaltungen;
- den Damen und Herren Abteilungsleitern mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Sachgebieten des Landratsamtes Passau, im Besonderen der Abteilung 4 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung;
- allen Beschäftigten in der Integrierten Leitstelle, insbesondere dem Leiter Herrn Sebastian Fehrenbach, für die uneingeschränkte Unterstützung;
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Regierung von Niederbayern, insbesondere den direkten Ansprechpartnern des Sachgebietes 10, Frau Egger, Herren Haslbeck, Ragner und Schüll;
- der Polizeieinsatzzentrale Straubing mit allen Polizeidienststellen, Polizeiinspektionen, dem Polizeipräsidium sowie den Fachbereichen Kriminalität, Verkehr und Wasserschutz;
- dem Bayer. Roten Kreuz, dem Malteser Hilfsdienst sowie den weiteren privaten Rettungsdiensten;
- den Stützpunkten der Wasserwacht und der DLRG;
- dem Technischen Hilfswerk, insbesondere den Ortsverbänden Passau und Vilshofen mit der GST Straubing;
- der Luftrettungsstaffel Bayern, Stützpunkt Passau;
- der Bundeswehr, insbesondere dem Kreisverbindungskommando mit Herrn Alois Kreipl als Leiter;
- der VK-Bayern, im Besonderen Herrn Helmut Steck für gewährte Unterstützung der Feuerwehren;
- allen Medienvertretern, im Besonderen der Passauer Neuen Presse, Unser Radio, TRP1 und Retter-TV;
- **der gesamten Bevölkerung des Landkreises Passau;**

